

DIE NR. 141



Der Jahresbericht 2012



Erlen-Verein Basel

Ohne die Bienen blüht wenig



Am 17. Oktober 2006 wurde der Startschuss zum Aufbau des Schaubienenstandes für die Honigbiene im Tierpark Lange Erlen gegeben. Gesponsert wurde dieses Projekt durch die Karl Mayer Stiftung und die Novartis AG. Die Hauptverantwortlichen für die Realisierung des Schaubienenstandes waren vom Erlen-Verein der damalige Präsident Edwin Tschopp, alt Bauchef Martin Cron und Tierparkleiter Bruno Ris sowie Hans Stampfli und Hans Stöckli vom Bienenzüchterverein Basel. Die in der Nordwestschweiz sehr verbreitete graue Carnica-Honigbiene hat nun auch hier ihr Zuhause gefunden.

Die Honigbiene (*Apis mellifera*) ist das kleinste Wild- und Nutztier in der Landwirtschaft. Genauer gesagt ist es ein 6-beiniges Insekt.

Der grosse wirtschaftliche Nutzen der Honigbienen liegt in der Bestäubung von Blütenpflanzen und besonders in der Befruchtung von Obstkulturen. Ohne die Honigbiene wäre die Nahrungsmittelkette für Mensch und Tier weltweit um ein Drittel ärmer. Nicht zu unterschätzen ist auch der Nutzen der Honigbiene und zum Teil der Wildbiene zum Erhalt der Artenvielfalt bei den Wildpflanzen, die ihrerseits die Nahrungsgrundlage vieler Insektenarten und der Vögel sind.

Die Honigbiene ist die einzige Bienenart, die als ganzes Volk überwintert und im Frühjahr entsprechend starke Bestäubungsleistungen erbringt. Im Gegensatz dazu überwintern die Hummeln-, Wildbienen-, Wespen- und die Hornussenköniginnen alleine in einer wettergeschützten Holzspalte oder im Erdreich und entwickeln sich erst ab Frühjahr allmählich zu einer bescheidenen Volksstärke.

Mit grossem Stolz besitzt nun der Tierpark Lange Erlen einen Schaubienenstand der Honigbiene. Bereits zur Tradition geworden ist die jährlich stattfindende öffentliche Honigschleuderung jeweils Anfang Juli. Der lokal produzierte Bienenhonig wird dem Publikum am Kiosk des Tierparks angeboten.

Für Informationen vor Ort über das Leben der Bienen, für den Einblick in das innere Leben eines Bienenvolkes, über die Ernte von Bienenprodukten und wie man Imker oder Imkerin wird, gibt es eine zweistündige Führung. Informationen sind beim Sekretariat des Erlen-Vereins erhältlich.

H. Stöckli

Hans Stöckli

Ehrenpräsident Bienenzüchterverein Basel

Präsident Bienenzüchterverband beider Basel

Der Park ist dem Bogen entlang fertig



Als ich vor drei Jahren zum Präsidenten gewählt wurde, setzte ich mir zum Ziel, dass während meiner Amtszeit im Tierpark die Erneuerung gemäss Masterplan entlang dem Bahndammbogen realisiert werden soll. Mit der Eröffnung des Beobachtungspavillons *Hide* im Herbst 2012 und – in wenigen Wochen – mit der Einweihung der Terrarien für Ringelnatter, Laubfrosch und Zwergmaus im *Hide* werden wir dieses Ziel erreichen. Mit berechtigtem Stolz dürfen Vorstand, Mitarbeitende und Planer auf die neuen Anlagen für Uhu, Gämse, Feuersalamander, Wildkatze, Strahlenziege und

Meerschweinchen schauen. Ebenfalls konnten wir weitere Wege beim oberen Weiher sowie bei Wildschwein, Fuchs und Wildkatze mit festen Belägen versehen.

Dies alles wurde nur möglich, weil wir zahlreiche grosse und kleine Spenderinnen und Spender gewinnen konnten, die uns unterstützt haben. Wir realisieren nur, was wir auch finanzieren können. Ein besonderer Dank geht darum an alle Personen, Stiftungen, Firmen und Institutionen, die uns beschenkt haben. Gerne hoffe ich, dass wir auch in Zukunft auf diese Unterstützung zählen dürfen, denn wir haben noch viel vor, bis der Masterplan umgesetzt ist. Meinem Nachfolger, dem Vorstand und unseren Mitarbeitenden wird deshalb die Arbeit nicht so schnell ausgehen.

Vielen Dank dem Kanton, der Gemeinde Riehen, den IWB für die Subvention und merci an Stadtgärtnerei, Bau- und Verkehrsdepartement, Polizei, Feuerwehr und Veterinäramt für die gute Zusammenarbeit. Gerne hätten wir bei der Erneuerung des Subventionsvertrages mit dem Kanton für die kommenden Jahre mehr Geld erhalten, denn der Park und unsere Aufgaben sind gewachsen und etwas Teuerung gab es auch. Was nicht ist, kann in ein paar Jahren hoffentlich noch werden. Erfreulich hingegen, dass es bei den Projekten Veloweg und Umzonung sowie bei der Vertragserstellung für das ganze Parkgelände mit Immobilien Basel vorwärts geht.

Ich danke allen Spenderinnen und Spendern, allen Helferinnen und Helfern, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Mitarbeitenden und Ihnen, liebe Mitglieder, sehr herzlich für die grosse Unterstützung.

Wenn Sie wollen, bleibe ich gerne noch als einfaches Mitglied und Altpräsident im Vorstand, um im Ressort Fundraising weiterhin für Unterstützung zu werben.

P. Lachenmeier
Peter Lachenmeier, Präsident

Planungen und Kleinprojekte im Fokus



Für einmal durften wir 2012 die Bauhelme und Baustellenstiefel (leider) nur sparsam anziehen, denn wir hatten keine richtig grossen Baustellen. Aber wie das so ist: Kleinvieh macht auch Mist. Die vergleichsweise kleineren Projekte wie Feuersalamanderterrarium, Schwalbenhaus, Meerschweinchenanlage und der Beobachtungspavillon *Hide* gaben viel Detailarbeit, auch für die Mitarbeitenden, die hier Eigenleistungen erbringen konnten. Ent-

zugserscheinungen kamen aber auch deshalb nicht auf, weil wir 2012 den Fokus auf die Detailplanung und die weitere Vertiefung des Masterplanes und die Planung des Betriebshofes und des Tiergesundheitshauses gelegt haben.

Zusammen mit unserem Landschaftsarchitekten Pascal Gysin haben wir in drei grossen Zoos in Deutschland, aber auch in Zoos und Tierparks in der Schweiz eruiert, was diese bei Wisent, Elch, Biber, Otter und Schwarzstorch realisiert haben, und welche Fehler es zu vermeiden gilt. Diese seltenen und früher hier heimischen Tierarten werden hoffentlich in ein paar Jahren bei uns einziehen. Wir haben manche kluge Lösung gesehen und konnten auch unsere Kenntnisse bezüglich Fütterung und Stallplanung vertiefen.

Es freut uns, dass unsere Erfahrung aus den letzten Jahren bei der Umsetzung des Masterplanes auch bei anderen gefragt ist. So haben wir 2012 an externen Projekten tierhalterische Ideen und Impulse einbringen können: Aufwertung des Rosenfelparks mit dem kleinen Tierbereich in Lörrach, Aufbau des Therapietiergartens in der Rehab Basel sowie Verbesserung der Hirschhaltung im Schwarzpark.

Daneben lag ein weiteres Schwergewicht bei der Didaktik. So konnten wir die Informationen an den Gehegen, besonders an den Volieren, weiter verbessern und unser Schlaumacher, ein Infoanhänger, hat das Licht der Welt erblickt. Ein besonderer Dank geht dafür an Tamara Martig und Marcus Lachenmeier für ihre grosse Unterstützung. Wenn Sie dieser Jahresbericht per Post erreicht hat, beweist das die Funktionsfähigkeit des neuen Mitgliederwaltungsprogramms. Esther Trachsel hat hier bei der Projektbegleitung gute Arbeit geleistet.

Wir danken allen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere Taten.

Edwin Tschopp, Geschäftsführer

Bruno Ris, Tierparkleiter

Das Jahr bei unseren Tieren im Park

Gesunde Wildtiere, kranke Haustiere

2012 war ein aussergewöhnliches Jahr! In der Vergangenheit waren es immer wieder die Wildtiere im Park, die einen grösseren Aufwand, mit Blasrohr oder sogar Narkosegewehr, bedingten. 2012 war einzig *Mika*, die Wildkatze, so krank, dass sie zur Untersuchung und Behandlung narkotisiert werden musste. Dabei machte sie dem Namen Wildkatze alle Ehre: Ohne Gitter wäre sie mir wohl, trotz ihrer Krankheit, einem starken Husten ins Gesicht gesprungen. Zum Glück zeigten die Untersuchungen keine schlimmen Veränderungen, und sie erholte

sich nach den verabreichten Depotmedikamenten sehr rasch.

Nebst den von Privatpersonen, Feuerwehr oder der Polizei gebrachten Wildtieren, wie zum Beispiel einem querschnittsgelähmten Eichhörnchen (das erlöst werden musste), einem Höckerschwan mit einem stark geschwollenen Sprunggelenk (der nach vier Tagen gesund in die Freiheit entlassen werden konnte) und einigen geschwächten oder verletzten Raubvögeln (die zum grössten Teil nur kurz in der Krankenstation verbleiben mussten) waren es vor allem die Haustiere, die mich im Jahr 2012, und dies zum Teil nicht zu knapp, forderten.



Foto Rolf Schmutzmaier

«Überall sin Pilzli dra»

Das aufwendigste Problem bei den Haustieren waren ein Hautpilz und dessen Folgen. Schon in früheren Jahren kamen bei den Ponys und den Eseln immer wieder haarlose Stellen vor, insbesondere im Kopfbereich, als deren Ursache sich ein Hautpilz (Diagnose mittels Pilzkultur) herausstellte.

Hautpilze können vom Tier auf den Menschen und vom Menschen auf das Tier übertragen werden. In einem Streichelzoo, wie dem Erlebnishof im Tierpark Lange Erlen, ist somit die Gefahr einer Übertragung vor allem durch kleine Kinder immer gegeben.

Im Sommer genügt unter Umständen die rechtzeitige intensive lokale Therapie mit einem Medizinalshampoo plus die Desinfektion von Halftern, Zäumen, Putzzeug und Stallungen der Tiere. Im Winter ist es allerdings zu kalt, sodass die Behandlung besser systemisch (= über das Blut) mithilfe eines Impfstoffes gegen Pilze erfolgt.

Im Jahr 2012 hat sich das Pilzproblem zugespitzt: Es tauchten nach Esel und Ponys auch bei den Zwerg- und Strahleziegen haarlose Stellen auf. Leider gibt es auf dem Markt keinen für Ziegen zugelassenen Impfstoff gegen Hautpilze. Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Frank Schreiber, dem Tierarzt der Firma Boehringer Ingelheim, welche die Antimycosen-Impfstoffe für Pferde, Hunde und Rinder herstellt, wurden im März und im April alle Ziegen total drei Mal mit

einer niedrigeren Dosis des Rinderimpfstoffs geimpft. Der Erfolg stellte sich auch rasch ein und die Hautpilze heilten schön ab.

Nach meinen Ferien im Juli (mehr als zwei Monate später!) staunte ich allerdings nicht schlecht, als bei den Ziegen zwar kein Pilz mehr zu sehen war, jedoch drei Zwergziegen an den jeweiligen Impfstellen Abszesse (= mit Eiter gefüllte Knoten) aufwiesen. Es folgten – nebst der intensiven täglichen Behandlung der Tiere – bakteriologische Untersuchungen und eine gemeinsame detektivische Untersuchung des Geschehens. Wir (Dr. Jürg Völm und ich, welche die Spritzen verabreicht hatten, sowie Dr. Frank Schreiber vom Impfstoffhersteller) konnten zurückverfolgen, dass das Impffläschchen bei der ersten (wie üblich sterilen) Entnahme kontaminiert worden sein musste, und kamen auch zum Schluss, dass die empfohlene Dosis für die kleinen Zwergziegen etwas zu gross gewesen war. Alles in allem war es zwar interessant, aber ich und vor allem auch die Geissen hätten gerne darauf verzichtet. Einziger Trost: Der Tierpark Lange Erlen konnte einen kleinen wissenschaftlichen Beitrag zur Anwendung von Antimycosen-Impfstoffen bei Ziegen leisten. Die Firma Boehringer Ingelheim unterstützt übrigens den Tierpark für Zusammenarbeit und Unannehmlichkeiten mit einer Medikamentenspende im nächsten Jahr. Besten Dank, Frank Schreiber!

Generationenwechsel bei den Walliser Landschaften

Canibal, der brave ältere Walliser Landschaftsbock, ist leider nicht mehr im Park. Er wurde von *Grocco*, einem jüngeren Tier, abgelöst.

Canibal sonderte sich im Frühling von der Herde ab und da er noch gut frass, war es zuerst gar nicht klar, was ihm fehlte. Als dann auffiel, dass er Mühe mit dem Urinabsatz hatte (er tröpfelte immer wieder), bestätigte die Urinuntersuchung den Verdacht: Er litt an einer Harnwegsinfektion in der Folge von Harnsteinen. Die bakterielle Infektion war zwar leicht mit Antibiotika zu behandeln, aber die Tendenz zu Harnsteinen ist prognostisch ungünstig. Männliche Schafe und Ziegen haben nämlich einen etwas speziellen

Aufbau ihres Urogenitaltraktes: Die Harnröhre ist etwa zwei Zentimeter länger als der Penis und in diesem Abschnitt können Blasensteine leicht verklemmen. Zusätzlich hat es im Beckenraum einige Kurven, die ebenfalls als Engstellen das Hängenbleiben von Steinen begünstigen können. Wenn das passiert, kann der Bock gar keinen Urin mehr absetzen und muss – wenn es nicht sofort bemerkt wird – elende Schmerzen erleiden.

Diesem Risiko wollten wir *Canibal* nicht aussetzen und Tierparkleiter Bruno Ris besorgte bei der nächsten Gelegenheit einen Nachfolger: *Grocco*, einen schönen noch jungen Bock. Er hat sich in der Zwischenzeit gut eingelebt und sich im täglichen Umgang ebenfalls als sehr brav erwiesen.



Foto Rolf Schmutzmaier

Strahlenziege mit Euterentzündung

Die zwei Strahlenziegen haben im März zusammen drei herzige Geisslein geboren. *Ladina* bekam Zwillinge, die sich sehr gut entwickelten. *Maira* hatte Pech: Ihr einziges Junges verstarb bereits nach fünf Tagen. Seine Lungen waren ungenügend entfaltet und eine zusätzliche Infektion führte zu einer Sepsis (= Blutvergiftung) und zum Tod. Damit aber nicht genug. Der nachfolgende Milchstau bei *Maira* und durch den Zitzenkanal aufgestiegene Bakterien hatten nach etwa drei Wochen eine schwere einseitige Mastitis (= Euterentzündung) zur Folge. Diese musste sowohl lokal (Euter) als auch systemisch mit Antibiotika behandelt werden. Zum Glück ist alles gut abgeheilt.

Allegro und Bonita: alt und jung

Allegro, der bald 24-jährige Ponywallach, der seit über einem Jahr unter einer Nebennierenüberfunktion leidet und mit Medikamenten längere Zeit stabil war, hatte im Herbst wieder eine Krise in Form eines leichten epileptischen Anfalls. Nebennierenüberfunktionen sind beim Pferd meist eine Folge eines Hirnanhangtumors. Die Hirnanhangdrüse stimuliert die Nebennierenrinde, Hormone zu produzieren. Bei einem Tumor werden zu viele Hormone gebildet, was zur klinischen Erkrankung des Tieres führt. Zu befürchten ist bei *Allegro* ein Wachstum des Tumors im Kopf, was erneut zu Anfällen

führen kann. Seit die Medikamentendosis im Herbst erhöht wurde, war *Allegro* erneut stabil. Sein Zustand kann sich aber relativ plötzlich verschlechtern, sodass wir jeden Tag mit ihm zusammen genießen sollten. Eine Heilung gibt es nicht. Bei einer massiven Verschlechterung kann er nur durch eine Euthanasie erlöst werden.

Bonita hingegen ist wie das blühende Leben. Die Behandlung der kleinen Poitou-»Gumpeselin« beim Hautpilz an den Nüstern (sie wurde von ihrer Mutter angesteckt) und die Blutentnahme, die zum Erhalt der Zuchtpapiere aus Frankreich notwendig war, erwiesen sich als nicht so einfach. Allerliebste, wie das kleine Fohlen aus dem Stand hoch sprang!

Und wie stehts mit Nachwuchs?

Nach einer Pause gab es im Jahr 2012 wieder junge Wollschweinchen. Es ist herrlich, ihnen beim Spielen zuzuschauen. Leider hat es bei den Luchsen 2012 noch keine Jungen gegeben. Die Wirkung des Hormonimplantats, das den Kuder vorübergehend unfruchtbar machen sollte, scheint noch länger anzudauern. Auch bei *Mika* und *Mikesch*, den Wildkatzen, hat es mit dem Nachwuchs noch nicht geklappt. Die Natur lässt sich Zeit! Die zwei Mesopotamischen Damhirschkühe, die letzten Winter aus München (Hellabrunn) nach Basel gekommen sind, waren leider nicht trächtig. Hoffen wir bei allen auf Nachzucht im nächsten Jahr.

Wie jedes Jahr: Durchfälle, Hinken, Atemwegsinfektionen und Augenentzündungen

Die Bart- und Schweizerhühner sowie diverse Ziegen litten – zum Glück jeweils nur kurz – an Durchfall. Meist war unerlaubtes Füttern durch unfolgsame Besucherinnen oder Besucher ursächlich daran beteiligt (Achtung: Wiederkäuer sind besonders gefährdet!). Zwei Appenzeller Spitzhaubenhühner und die Poitoueselin *Nébuleuse* hinkten und mussten deswegen behandelt werden.

Bei einer Lerchentaube, einem Schweizerhuhn und bei den Walliser Landschaften kamen Atemwegsinfektionen vor. Bei den Walliser Landschaften mussten wir sogar eine zu überwachende Tierseuche, eine Virusinfektion namens Maedi-Visna, befürchten, da der entsprechende Blutbefund im Labor positiv gewertet wurde. Das Referenzlabor der Uni Bern gab dann zum Glück Entwarnung. Die Tiere sind wieder fit, sicherheitshalber werden die Blutuntersuchungen im Frühling 2013 jedoch wiederholt.

Augenprobleme hatte dieses Jahr im wahrsten Sinne des Wortes Gross und Klein: Der Wapitistier zeigte ein geschwollenes Auge, das glücklicherweise am nächsten Tag bereits abgeheilt war. Aber auch zwei Gänsesäger und sogar eine kleine Bartmeise mussten wegen Augenentzündungen beziehungsweise Augenverletzungen behandelt werden.

Das Wichtigste: Prophylaxe

Der tierärztliche Hauptaufwand jedoch setzte sich wie immer vor allem aus den vorbeugenden Massnahmen zusammen, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind: so zum Beispiel die regelmässigen Entwurmungen, Behandlungen gegen die Ektoparasiten (Flöhe, Haarlinge, Federlinge, Milben) und Impfungen bei diversen Tierarten.

Dankeschön

Zum Schluss möchte ich es nicht versäumen, wieder allen, die mitgeholfen haben, unsere Tiere gesund zu erhalten, herzlich zu danken:

Zuerst meinem Kollegen Dr. Jürg Völlm (für Ferienvertretungen und regelmässige Hilfe bei Computerfragen), Frau Dr. Christine Kaufmann und Dr. Maurizio Gianinni (Praxis Mondo A in Riehen) für Ultraschalluntersuchungen, Zahn- und Hufbehandlungen sowie spontane Einsätze (z.B. bei Kolik von Pony *Lord*) und Vertretungen. Dann natürlich meinen Kollegen, welche – nebst Christine Kaufmann – die kontinuierliche Wochenendbetreuung der Tiere gewährleisten und mir mit Rat und Tat zur Seite stehen: den beiden Zootierärzten Dr. Christian Wenker und Dr. Stefan Hoby sowie den beiden Kollegen Dr. Jürg Marti und Dr. Ruedi Pfister, die im Jahr 2012 alle in den Langen Erlen Einsätze geleistet haben. Ebenfalls danke ich Frau Dr. Bettina Gassler-Schwallbach für die regelmässigen parasitologischen Kotun-

tersuchungen aller Parktiere. Auch bei Neueinstellungen, bei erkrankten Tieren oder bei speziellen Fragestellungen, zum Beispiel ob ein Medikament gegen Würmer noch genügend wirksam ist, sorgt sie stets für rasche Resultate.

Dem Labor am Zugersee danke ich für die durchgeführten Untersuchungen und dem Veterinärpathologischen Institut der Uni Bern für die Sektionen. Dr. Michel Laszlo, dem neuen Kantonstierarzt und Vorstandsmitglied,

der sich sehr rasch ins neue Fachgebiet eingearbeitet hat, danke ich für die angenehme und gute Zusammenarbeit, die sich schon mehrfach in der täglichen Praxis bewährt hat. Ein grosses Dankeschön auch an Tierparkleiter Bruno Ris und dem ganzen Team (insbesondere Tamara Martig für die Mit-hilfe bei der Apothekenführung) für die gute Zusammenarbeit. Es ist schön, mit ihnen allen zusammenzuarbeiten!

Dr. Marina Euler, Tierärztin



Foto Rolf Schmutzmaier

Bericht der Kommission Tiere

Die Zusammensetzung des Tierbestands im Tierpark Lange Erlen unterliegt naturgemäss öfters kleineren Fluktuationen. Dies aufgrund von Zu- und Verkäufen von Tieren, alters- oder krankheitsbedingten Abgängen, durch Geburten, zur Blutauffrischung und auch zum Zweck der Nahrungslieferung. Letzteres leiht dem festlichen Mahl, welches den krönenden Höhepunkt des Vereinsjahrs darstellt, den Namen: das Hirschessen.

Mit der Teilnahme an dieser köstlichen Tafelrunde, sozusagen aus «aigemem Boode», unterstreichen Vorstand wie Mitglieder des Vereins gleichermaßen ihr gesundes Verhältnis zu Flora und Fauna. Selbstverständlich darf man Fleisch mögen oder nicht. Den Zyklus der Natur und dessen tieferen Sinn können wir dadurch aber nicht grundlegend ändern. Es ist eine Tatsache, dass wir Teil eines biologischen Kreislaufs sind, welcher sich selbst speist und erneuert. Ähnlich sah es übrigens auch der römische Dichter Ovid, als er sagte: «Alles verändert sich, nichts aber stirbt.»

Personelles

Nicht nur der Tierbestand, auch die Kommission Tiere erfuhr im letzten Jahr eine Änderung in der Zusammensetzung ihrer Mitglieder. So ist das verantwortliche Vorstandsmitglied, Dr. Markus Spichtig, als Kantonstierarzt

in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir danken ihm ganz herzlich für seine jahrelange hervorragende Arbeit zum Wohle der Tiere im Tierpark Lange Erlen.

Selbstverständlich war seine vorbildliche Tätigkeit und Erfahrung nicht ohne Weiteres zu kompensieren. Ich empfinde deshalb grosse Dankbarkeit gegenüber den verbliebenen Mitgliedern der Kommission, die mich unkompliziert und liebenswert in ihre Runde aufgenommen haben. Zu nennen sind die Parktierärztin Dr. Marina Euler, Parkleiter Bruno Ris, sein Stellvertreter Urs Wassmer und das Tierpflegerteam, Geschäftsführer Edwin Tschopp sowie unser externe Experte Dr. Jürg Völlm, von dessen grosser Erfahrung in tierärztlicher Betreuung bei uns im Park und im Zoo Basel wir profitieren dürfen. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass die Ablösung nahtlos hat stattfinden können.

Kommissionsarbeit

Die beiden Sitzungen im Mai und im November des Berichtsjahres befassten sich mit medizinischen und tierschützerischen Fragen sowie mit der Beurteilung von Zu- und Abgängen in einzelnen Tiergruppen.

Tierschutz

Nebst der Bewilligungserteilung für die Meerschweinchenanlage waren die

nach Tierschutzgesetz umzusetzenden Anpassungen des Geheges der Damhirsche im Schwarzpark, die durch unsere Mitarbeitenden betreut werden, ein Thema. Ebenso haben wir darüber debattiert, wie sich der Spagat zwischen den didaktischen Ansprüchen und der Sichtbarkeit der Tiere gegenüber einer Haltung mit tiergerechten Rückzugszonen lösen lässt.

Die Kommission diskutierte dabei, wie scheue oder dämmerungsaktive Parkbewohner (z.B. die Füchse) dank geschickter Fütterung für Besucherinnen und Besucher erlebbarer gemacht werden könnten. Bei anderen Tierarten geht dies nur mit ausgeklügelten Beobachtungszonen, die im «Hide» des Erlenparks bereits Realität sind und im Schwarzpark bald ebenso verwirklicht werden könnten.

Tiergesundheit

In der Gruppe der Walliser Landschaft bestand der klinische Verdacht, dass sich die Tierseuche Maedi-Visna manifestiert haben könnte.

Der Seuchenverdacht konnte zwar nach Laborabklärungen widerlegt werden. Anlässlich der Fallaufarbeitung wurde aber rasch klar, dass die Standardabläufe beim Zukauf von Tieren überarbeitet werden müssen. Mittels detaillierter Checklisten sollen die Gefahren der Seucheneinschleppung in unsere Tierbestände künftig vor der Anschaffung der Tiere weiter minimiert werden.

Problem Zoonosen

Zoonosen sind Erkrankungen, die vom Tier auf den Menschen wie auch umgekehrt übertragen werden können. Im Sinne unserer kleinen Besucher, für die die besondere Nähe zur Tierwelt sehr reizvoll ist (Beispiel Zwergziegen), aber auch zum Schutz der vielen Mitarbeitenden und nicht zuletzt im Interesse der Parktiere selbst hat sich die Kommission mit möglichen Zoonosegefahren auseinandergesetzt.

Stellvertretend für die vielen möglichen Erreger sei das Beispiel des Hautpilzes Trichophyton erwähnt. Dieser Pilz stellte im Jahr 2012 bei den Ponys, Eseln, Zwerg- und Strahlenziegen ein hartnäckiges Problem dar.

Die Übertragung der Pilzsporen erfolgt in erster Linie durch den direkten Kontakt zwischen Mensch und Tier, durch Gerätschaften und Putzzeug. Auch kontaminiertes Futter und weniger gut desinfizierbare Stallungen aus Holz können Infektions- und Reinfektionsquellen darstellen.

Die Kernfragen sind: Wie kann man die Begegnung von Mensch und Tier so sicher wie nur möglich gestalten? Wie kann man Mensch und Tier mit einfachen und vor allem kostenlosen Verhaltensregeln vor Zoonosen schützen und Infektionsketten unterbrechen? Dieses Thema wird uns 2013 und darüber hinaus weiter beschäftigen.

Dr. Michel Laszlo
Ressort Tiere
Kantonstierarzt

Aus dem Leben der Honigbiene

Begehrte Bienenprodukte

Im Laufe der Jahrtausende wurde die Honigbiene domestiziert, denn die von ihr hergestellten Substanzen sind auch für die Menschen nützlich und begehrt. Der Blütenpollen dient als Ergänzungsernährung, der Honig als Süsstoff, das Wachs als Brennstoff für Lichtquellen und das Kittharz (*Propolis*) dient als natürliches Antibiotikum und als Lack für Holzgegenstände und Musikinstrumente. Diese Bienenprodukte sind heute oft durch synthetisch hergestellte Stoffe substituiert (Zucker, Paraffine, pharmazeutische Präparate). Trotzdem zählen die Bienenprodukte weiter zu den hochwertigen Substanzen in Ernährung und Naturheilkunde. Das Wabenwerk der Biene dient als Vorbild für hohe Stabilität bei geringem Materialbedarf im Mechanikbau.

Biene bleibt Wildtier

In der Natur hausen die wilden Honigbienen in Baum- oder Felshöhlen. Die domestizierte Honigbiene wird in Körben, Lehmrohren oder Holzkisten gehalten, sie ist dennoch ein Wildtier geblieben, das man nicht zu etwas zwingen kann. Durch Anpflanzungen von Trachtpflanzen in der Umgebung des Stockes sorgt der Imker für das Nahrungsangebot oder er wandert über Nacht mit den Bienenvölkern zu aktuell blühenden Pflanzen (Obstplantagen, Rapsfelder). Das Nutzgebiet der Biene liegt innerhalb eines Umkreises von 1 km vom Stock entfernt, notfalls kann sie bis 3 km weit fliegen. Auch die Waldtracht ist eine Möglichkeit, den Bienen bei der Nahrungssuche zu helfen (Wanderimkerei, Tannenhonig).

Ruhephase während Kälteperiode

Während der Kälteperiode vom November bis Februar stellen die Honigbienen ihre Brutttätigkeit ein. Sie überwintern, indem sie sich im Zentrum des Wabenbaus eng zusammenhalten und eine Minimalwärme von 20° C durch Muskelbewegungen erzeugen. Gleichzeitig verteilen sie die Wärme innerhalb der sogenannten Wintertraube durch langsame Rotation. Die Bienen aus dem Innern gehen nach aussen und vice versa. Die Bienen dürfen während der Ruhephase nicht gestört werden. Wenn die Tageslänge zunimmt und die



Foto Reto Keller

Viel Betrieb bei gutem Wetter an den Fluglöchern unseres schönen Schau-bienenhauses im Erlebnishof.



Larven entwickeln sich in ihren Zellen zu Honigbienen.

Temperatur über Mittag 12°C übersteigt, fliegen die Bienen bei sonnigem Wetter aus. Sie suchen Nahrung und holen Wasser. Die Bienen holen den ersten Nektar und den Pollen von Haselblüten, Krokussen, Schneeglöckchen und Weiden. Sie bringen gelbe bis orangefarbene Pollenhöschen an den Hinterbeinen. Dieser Nahrungsschub ist der Startschuss für die neue Brutttätigkeit. Beobachten wird empfohlen, mindestens 2m Abstand zum Flugloch einzuhalten, um nicht in den Verteidigungsbereich der Bienen zu gelangen.

Das Volk wächst

Im Vorfrühjahr benötigen und verarbeiten die Honigbienen die im letzten Sommer eingelagerten Futterreserven für die Ernährung der neuen Larven. Sie erhöhen die Stocktemperatur auf 35°C . Die Lebenserwartung der Winterbienen beträgt ein halbes Jahr und endet im März/April. Eine hohe Leistungsfähigkeit der Königin zu dieser

Jahreszeit ist für das Überleben des Volkes enorm wichtig. Neue Sommerbienen müssen rechtzeitig entstehen. Die Brutzeit für eine Arbeiterin beträgt 21 Tage und für eine Drohne (männliche Biene) 24 Tage. Die Lebenserwartung der Sommerbiene beträgt 4 Wochen, jene der Drohne, die nur im März bis Juli vorhanden ist, etwa 6 Wochen, sofern sie nicht vorher bei der Begattung mit einer Königin ihr Leben opfert. Der Bienenumsatz eines Bienenvolkes während eines Jahres beträgt 130000 Arbeiterinnen, die aus den befruchteten Eiern entstehen, und 10000 Drohnen, die aus unbefruchteten Eiern entstehen. Die höchste Population in einem gesunden Volk liegt im Mai bei 40000 Arbeiterinnen und 2000 Drohnen. Im Winter sind es etwa 12000 Arbeiterinnen. Während ihres einmaligen eintägigen Hochzeitsflugs am 7. Tag nach ihrer Geburt wird die Königin



Eine Honigbiene saugt den von der Pflanze angebotenen Nektar und bestäubt diese als Gegenleistung.



Interessierte Zuschauer beim jährlichen Honigschleudern im Erlebnishof.

von etwa 12 Drohnen begattet. Die etwa 0.5 Millionen Spermien der Drohnen speichert die Königin in ihrer Samenblase, bis sie einzeln nach und nach zur Befruchtung ihrer Eier verbraucht sind. Die Königin legt etwa 150 000 Eier im Jahr. Ihre Lebenserwartung ist abhängig vom Spermienvorrat in ihrer Samenblase und beträgt 3 bis 5 Jahre. Über die Eigenschaften und die Funktionen der Honigbiene kann man nur staunen: Sie ist ein grosses Wunder der Natur.

Ewig lockt der Nektar

Der Nektar der blühenden Pflanzen ist der Lockstoff für die Bienen. Beim Saugen des Nektars der Blüten bleibt an den Körperhaaren der Bienen der Blütenstaub hängen und wird von Blüte zu Blüte übertragen. Weil die Bienen im

Lauf des Tages blütenstetig sind, werden die Blüten auf diese Weise befruchtet und bilden Früchte und Samen. Der Nektar besteht je zur Hälfte aus Süsstoffen und Wasser. Während die Biene den Nektar in ihrer Honigtasche transportiert, gelangen körpereigene Substanzen dazu. Diesen angereicherten Nektar lagern die Bienen in die Wabenzellen ein, wo die Umwandlung in Honig abläuft. Mit ihren Flügeln erzeugen sie einen Luftstrom über dem eingelagerten Nektar, um den Wassergehalt auf etwa 16% zu reduzieren, damit der Honig lagerfähig wird. Er dient den Bienen als Energienahrung. Der Eigenverbrauch eines Volkes beträgt etwa 80 kg pro Jahr. Ein Bienenvolk muss im Herbst etwa 12 bis 20 kg Vorrat besitzen, um den Winter zu überleben. Nur den Überschuss von etwa 10 bis 40 kg Honig je nach Bienenvolk und Jahr darf der Imker ernten. Zur Ernte des Honigs werden die Waben entnommen, die Wachsdeckel der Zellen entdeckelt und in die Honigschleuder gesteckt.

Gelbe Pollenhöschen

Bei den zurückfliegenden Bienen sind an beiden Hinterbeinen gelbfarbene 2 mm grosse Kügelchen sichtbar. Diese Pollenhöschen entstehen beim Einsammeln des Blütenstaubes, dem die Biene Honig beimischt, den sie mitgenommen hat. So wird der Blütenstaub zum transportfähigen Pollen, der auch Bienenbrot genannt wird. Er dient als Ei-

weissnahrung bei der Aufzucht der Larven. Der Jahresverbrauch eines Volkes beträgt etwa 20 kg Pollen. Der Imker darf nur einen kleinen Anteil entnehmen, um die Entwicklung des Bienenvolkes nicht zu beeinträchtigen.

Arbeit des Imkers hilft den Bienen

Die Arbeitsweise des Imkers muss dem Bienenvolk im Jahreslauf entgegenkommen: stete Anpassung des Beutenvolumens an die Volksstärke zur Optimierung des Wärmehaushaltes und zur Steuerung des Schwarmtriebes. Der Imker steuert die Wabenbauerneuerung zur Gesunderhaltung des Volkes. Er trifft Massnahmen zur Dezimierung von Parasiten (Varroamilben und Bienenviren). Durch Auslese bei der Königinnenzucht hilft er, die gewünschten Eigenschaften hervorzubringen.



Foto Hans Stöckli

Honigbienenschwarm hängt an einem Baum. Mittendrin ist die Königin.

Kampf der Varroamilbe

Leider ist das Imkerhandwerk aufwendiger geworden. Daran ist die Bienenmilbe *Varroa destructor* schuld, die grosse Schäden an den Völkern anrichtet. Die achtbeinige, etwa 1 mm grosse Varroamilbe kann nicht fliegen. Sie wird von Biene zu Biene übertragen. Der Lebenszyklus der Milbe gleicht jenem der Biene. Eine weibliche Varroamilbe erzeugt in 2 Wochen 3 Nachkommen. Wenn in einem Volk an jeder dritten Biene eine Varroamilbe hängt, ist es derart stark gestört, dass die Bienen zu weniger infizierten Völkern abwandern. Dadurch verbreitet sich die Milbe mit etwa 300 km pro Jahr rasant. Die Varroamilbe entwickelt sich in der Bienenbrut, indem sie sich von der Hämolymphe (Bienenblut) der Larven ernährt. Durch die Bissstellen hat der Bienenflügeldeformationsvirus DWV Zugang. Die Biene verkrüppelt, wird ohne Flügel geboren und stirbt. Deshalb ist die heutige Bienenhaltung abhängig vom jährlichen Erfolg der Bekämpfung der Varroamilbe. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Milbe ist nur während des brutfreien Spätherbsts möglich, wenn alle Milben auf den erwachsenen Bienen sind. Jedoch ist es notwendig, bereits ab Mitte Jahr nach der Honigernte die Varroamilbe mit Ameisensäuredämpfen zu dezimieren. Die Imker hoffen, dass die Biene die Varroamilbe irgendwann als Feind erkennt und dann selber zu Tode beisst.

Hans Stöckli, Bienenzüchter

Für einmal keine grossen Baustellen

Bauarbeiten und Planung

Für einmal haben nicht die Baumaschinen das Bild des Tierparks geprägt, vielmehr konnten sich die Besucher an den neuen Tiergehegen, welche in den vergangenen Jahren entstanden sind, erfreuen. Höhepunkt war die Realisation des neuen Beobachtungspavillons *Hide*. Dieser elegante Holzbau ermöglicht es den Besuchern, durch Ausgucke die Wasservögel auf dem Weiher zu beobachten. 2013 werden wir hier einige Quadratmeter Schilf pflanzen. Der südliche Teil des Tierparks ist nun mit all den kleinen und grösseren Eingriffen fertiggestellt.

Im Weiteren haben sich die Verantwortlichen mit dem Masterplan intensiv auseinandergesetzt. Eine mögliche Etappierung des Parkausbaus sowie eine Kostenschätzung wurden erarbeitet. Für die Umsetzung fehlen vorläufig noch die nötigen Mittel. Ein weiterer Ausbau hat logischerweise auch Einfluss auf die jährlichen Betriebskosten, welche heute schon erheblich sind.

Zudem haben wir mit der Tierärztin und den Tierärzten sowie mit Architekt Martin Pfister die Planung für das neue Tiergesundheitshaus vorangetrieben. Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes hat zusammen mit spezialisierten Planern erste Grundlagen für die Sanierung und Anpassung unseres Parkrestaurants erarbeitet.

Edgar Jenny, Bauchef

Grünunterhalt

2012 haben wir im Rahmen der Masterplanung die Bäume des künftigen Gesamtareals mit GPS detailliert erfassen lassen. Dies ist die Basis für die weitere Planung neuer Gehege und Wege.

Gemäss Baumpflegekonzept mussten einige Eingriffe durchgeführt werden, um die Sicherheit für Menschen und Tiere zu gewährleisten. Wegen stürmischer Winde mussten sogar Notfällungen durchgeführt werden. Die teilweise Überalterung des Baumbestandes und die geringe Wurzelballenausbildung bei einem Teil der Ahornbäume sind ein Problem. Als Ersatz haben wir Erlen, Eichen, Kastanien sowie einen Speierling gesetzt.

Bei den 2011 in grosser Hitze gesetzten Pflanzen rund um die Uhu- und Gämsenanlagen gab es fast keine Ausfälle. Hingegen haben die neu gepflanzten Schilfbestände in den Becken die grosse Kälte Anfang 2012 schlecht ertragen. Hier wurde bereits nachgepflanzt und es wird noch mehr folgen.

Der ProSpecieRara-Bauerngarten wurde durch Lorenz Schmid und Samuel Schwarz wiederum ausgezeichnet betreut. Die Bepflanzung erfolgt in jährlicher Rotation nach biologischen Grundsätzen. Beim neuen Meer-schweingehege wurde die Erde vorbereitet, damit Schatten spendende Reben gepflanzt werden können.

Bruno Ris, Tierparkleiter

Zwei neue Vorstandsmitglieder

An der Generalversammlung 2012 wurden Dr. Michel Laszlo und Samuel Meyer als neue Vorstandsmitglieder gewählt. Dr. Michel Laszlo ist neuer Kantonstierarzt von Basel-Stadt und hat von Dr. Markus Spichtig das Ressort Tiergesundheit übernommen und leitet die Tierkommission. Samuel Meyer arbeitet sich ins Ressort Anlässe und Parkrestaurant ein, das er ab 2013 leiten wird. Dr. Spichtig hat für ein Jahr das Didaktikteam verstärkt und wird per GV 2013 zurücktreten. Ich danke ihm bereits jetzt für seine ausgezeichnete und erfolgreiche Arbeit und seine feine Kollegialität.

Bei den Tierpflegern hat uns Marco Mazzotti nach neun Jahren verlassen.

Wir danken ihm für seine gute Arbeit im Erlebnishof. Als Nachfolger haben wir per Januar 2012 Ueli Käser eingestellt. Der gelernte Feinmechaniker ist ein begeisterter Kaninchenzüchter. Er wird berufsbegleitend den Abschluss als Tierpfleger machen. Tierparkleiter Bruno Ris hat als eidgenössischer Experte zahlreiche praktische Lehrabschlussprüfungen in Zoos und Tierparks abgenommen. Einige Tierpfleger haben Ergänzungskurse in Tierhaltung und im Staplerfahren besucht.

Die Zusammenarbeit im Vorstand und im Mitarbeiterteam darf ich als sehr gut beurteilen. Alle waren fleissig wie die Bienen. Danke für die Arbeit.

Peter Lachenmeier, Präsident



Foto Bienenzüchterverein Basel

Einmal mehr: Danke, liebe Freiwillige!

Gute Arbeit am Kiosk

Mit viel Elan und Einsatz legten sich unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auch dieses Mal wieder am Kiosk ins Zeug. Trotzdem haben wir den letztjährigen Umsatz nicht erreicht. Das Wetter war uns auch nicht gerade hold, gab es doch viele Regentage. Auf vielfachen Wunsch unserer Kunden am Kiosk haben wir wieder neue T-Shirts in unser Sortiment aufgenommen. Dies war nicht ganz einfach, da es die alte Lieferfirma nicht mehr gibt. Dank intensiven Nachforschungen konnte ein neuer Produzent gefunden werden. Das Resultat darf sich sehen lassen und wir hoffen auf einen regen Verkauf.

Flohmarktaktivitäten

Beim diesjährigen Buuremärt waren wir nicht nur mit unserem Verkaufstand, sondern auch wieder mit einem Flohmarkt vertreten. Mit meiner Vorstandskollegin Evelyne Martin, Faust Steinbrück und unserer Mitarbeiterin Tamara Martig haben wir die Flohmarktartikel im Pavillon feilgeboten. Mit den vielen verkauften Schnäppchen konnte wiederum ein schöner Gewinn erzielt werden. Herzlichen Dank an beide Damen und den Herrn für eure tolle Arbeit.

Weihnachtsbuch

Während unseres Nigginäggi-Anlasses

fanden im Pavillon wiederum Lesungen des Buches «s'Grischtkind in de Langen Eerle» mit Yvette Kolb und Jürgen von Tomëi statt. Das Buch ist auch weiterhin am Kiosk erhältlich.

Dankesanstöße

Ende März luden wir zum Helferjahresessen in unser Parkrestaurant ein. Mit einem leckeren Fleischfondue und einem vielfältigem Dessertbuffet liesen wir uns verwöhnen und genossen diesen Abend sehr.

Unser Helfergrillabend fand wie jedes Jahr im August in unserem Erlebnishof statt. Da sich ein gewaltiges Gewitter über unserem Park zusammenbraute, beschlossen wir, diesen Anlass im Pavillon durchzuführen und nicht im Hof. Später erwies sich unser Entscheid als völlig richtig, goss es doch wie aus Kübeln.

Es ist eine grosse Freude, so viele motivierte Helferinnen und Helfer für die Mitarbeit zu haben. Wir sagen herzlichen Dank für euer immenses Engagement, sei es als Kioskmitarbeitende oder als Begleiterinnen der Erlen-Kids und natürlich danken wir allen Erlen-Kids sowie all jenen, die sich freiwillig einsetzen. Ein besonders grosses Dankeschön gebührt Anja und Rolf Basler, welche die Erlen-Kids leiten, für ihre enorme Arbeit.

Esther Spitzli, Vizepräsidentin
Ressort Kiosk und Freiwillige

Immer etwas los bei den Erlen-Kids

Foto Familie Basler



Im April fand nach einem Überraschungsnachmittag erneut eine Versammlung der Erlen-Kids statt. Hier gab es wichtige Informationen, Fragen konnten gestellt und Problemlösungen gesucht werden.

Im Mai folgte das beliebte Pfingstlager mit Kuchenverkauf im Erlebnishof und Übernachtung im Kidsraum. Gemeinsame Mahlzeiten, Lagerfeuer, Spiel und Spass standen nach getaner Arbeit auf dem Programm.

Im September beteiligten wir uns auch dieses Jahr am Buuremärt und verkauften erfolgreich unsere beliebten Crêpes und selbst gebackene Kuchen. Ebenfalls im September fand nachmittags ein lustiger Postenlauf mit den Erlen-Kids zusammen mit den Ponys und Esel statt. Abends verdankte dann der

Erlen-Verein die vielen geleisteten Einsätze am traditionellen Spaghettiplausch. Dieses Jahr leisteten die 30 Erlen-Kids zusammen 1402 Einsätze im Tierpark – der Jahresrekord seit dem Gründungsjahr 1995!

Im Oktober reisten die Erlen-Kids zusammen mit ihren Begleiterinnen im Reisebus zum Wildtierpark Langenberg bei Zürich. Sie genossen dort spannende und lehrreiche Führungen und nahmen im Restaurant gemeinsam ein feines Mittagessen ein.

Schliesslich verkauften am Santi-klausentag im Dezember die fleissigen Begleiterinnen zugunsten der Erlen-Kids heisse Getränke und drehten kunstvoll ihre berühmten Crêpes!

Anja und Rolf Basler
Leiter Erlen-Kids

Wir danken für die geschenkte Zeit!

Diese Personen haben uns im Jahr 2012 als Helferin oder Helfer am Erlenkiosk, im Tierpark, bei der Betreuung der Erlen-Kids, als Erlen-Kids, bei Anlässen, in Kommissionen, im Vorstand, als Tierärztin und Tierarzt wertvolle Zeit geschenkt:

Rolf von Allmen, Philippe Ammann, Guido Bader, Anja Basler, Fabia Basler, Jamin Basler, Rolf Basler, Rahel Bay, Ruedi Böhler, Monica Borner, Shirin Brucker, Hanspeter Brügger, Teresa Bühler, Jeremy Bürgin, Mara Cirronis, Beyza Coban, Luna Columbo, Arlette Dellers, Dr. Celia Dressel, Julian Dürrschnabel, Alix Ebinger, Chris Eichenberger, Dr. Marina Euler, Beat Fankhauser, Peter Feiner, Ruth Fischer, Roland Frei, Thomas Frei, Jasmin Frey, Beatrice Gasser, Hans Gasser, Kurt Gasser, Ruth Geissmann, Joshua Handschin, Sofie Haniotis, Dr. Andreas Heldstab, Stefanie Henkel, Sabina Hersberger, Dr. Stefan Hoby, Sarina Horni, Christoph Hübscher, Hans Hunziker, Vera Jeger, Edgar Jenny, Dr. Christine Kaufmann, Céline Krause, Peter Lachenmeier, Dr. Michel Laszlo, Anaïs Lara, Dr. Urs Leugger, Tamara Martig, Evelyne Martin, Andrea Marty, Dr. Jürg Marty, Thomas Meier, Lina Merle, Carlos Methner, Nicole Meyer, Samuel Meyer, Johanna Miethke, Kathrin Neuenschwander, Renata Nobile, Ariel Petermann, Dr. Rudolf Pfister, Carmen Pol, Daniel Raible, Caterina Riccadini, Bruno Ris, Ivan Rosenbusch, Markus Sacker, Lorenz Schmid, Stefan Schönberger, Daniela Senn, Dr. Markus Spichtig, Esther Spitzli, Sylvia Stebler, Faust Steinbrück, Layla Steiner, Marianne Studer, Rebekka Studer, Sabina Studer, Helen Sütterlin, Ronahi Tas, Sirén Tas, Esther Trachsel, Edwin Tschopp, Johanna Ulrich, Ingrid Uttenweiler, Katharina Verkerk, Stephanie Vischer, Dominique Voegele, Jeanette Voegele, Salome Voegele, Franziska Vogel, Paul Vogel, Dr. Jürg Völlm, Pia Wagener, Urs Wassmer, Robin Weigt, Jeanette Weingartner, Dr. Christian Wenker, Nadja Wetzstein, Rahel Wetzstein, Jasmin Wyss, Julia Zenhäusern, Benjamin Zeuggin.



Foto Edwin Tschopp

Medien, Führungen, Kindergeburtstage

An drei Medienorientierungen haben wir die lokalen Medien über Aktuelles im Tierpark orientiert. So informierten wir über Jungtiere, laufende und geplante Bauprojekte sowie Anlässe im Tierpark. Unser Dank geht an: Badische Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Baslerstab, Basler Zeitung, Die Oberbadische, Vogel Gryff, Quart, Regio aktuell, Radio Basilisk, Radio NRJ, Radio X, TeleBasel.

2012 wurden insgesamt 70 Führungen im Tierpark veranstaltet. Schulen nutzten das Angebot genauso wie Firmen, Vereine und private Gruppen. Ausserdem gab es wieder fünf Gratisführungen für Mitglieder. Die Rundgänge werden durch unsere Tierpfleger und sieben Erlen-Scouts durchgeführt.

Mit der Einweihung des Schlaumachers hat der Tierpark ein weiteres Instrument für die Didaktik geschaffen. Der Handwagen wird in den nächsten Monaten noch mit weiteren Infotafeln ergänzt und mit zahlreichen Gegen-

ständen wie Geweihen, Hörnern, Fellen etc. ausgestattet. Er soll bei Führungen oder an Anlässen im Tierpark zum Einsatz kommen. Auch an den Gehegen habe wir das Informationsangebot weiter ausgebaut. Die Lebensräume und deren Bewohner sind an den Volieren (Foto) ausführlich beschrieben.

Wegen vieler Anfragen können seit Sommer 2011 auch Kindergeburtstage gebucht werden. Inzwischen erfreut sich das Angebot grosser Beliebtheit. 2012 haben unter Leitung von Anja Basler 30 Kindergeburtstage stattgefunden. Die Kinder dürfen zwischen Führungen zu Haus- oder Wildtieren wählen. Während bei den Haustieren Streicheln, Bürsten oder Reiten im Vordergrund steht, darf bei einigen Wildtieren gefüttert und hinter die Kullissen geschaut werden. Im speziellen Geburtstagszimmer folgt danach der zweite Teil mit feinem Kuchen, Getränken und lustigen Spielen.

Tamara Martig / Anja Basler



Foto Erlen-Verein

Schwacher Euro, zu starker Franken

Rückblickend war 2012 ein arbeitsintensives, spannendes und lehrreiches Jahr. Die Erfahrung hat gezeigt, dass verschiedene Faktoren Einfluss haben auf das Geschäftsjahr.

Der hohe Schweizer Franken ist nur einer der Wirtschaftsfaktoren, die das Geschäftsjahr stark beeinflussen haben. Man spricht heute nicht nur von Einkaufstouristen, auch der Konsumtourismus hat stark zugenommen. Der Standortvorteil kann auch zum Nachteil werden so nah an der Grenze.

Im nahen Ausland gibt es Restaurants, die Schlemmerbuffets à discretion unter 10 Euro anbieten, hören wir lautstark sagen. Private wie Firmen nutzen die Gunst und profitieren von der Gastfreundschaft unseres Nachbarlandes und vor allem vom Preisvorteil. Dies hat aber auch etwas Gutes. Man wird selbstkritisch, hinterfragt sein Angebot und seine Leistung und nicht zuletzt den Preis. Betrachtet man sein Unternehmen aus Distanz, ergibt das oft eine ganz neue Perspektive. Daraus entwickeln sich Chancen für neue Ideen und Projekte. Doch zuoberst steht immer die Servicequalität und gerade das kann ein Vorteil sein gegenüber den Mitbewerbern.

Die Auslosung der Gästefragebogen bestätigt die Arbeit, den Einsatz und den Willen des Teams. Zwei Lernende, junge Menschen mit Ambitionen, hatten im letzten Jahr ihre Lehrabschluss-

prüfung mit Erfolg bestanden. Ein Leistungsausweis für die Zukunft.

Auch dieses Jahr hatten wir wieder ein vielseitiges Programm zusammen gestellt. Dazu gehörten Anlässe, die aus Tradition und des Erfolges wegen wieder stattfanden. Neue Projekte wie die *Danzeria* lockten jüngere Menschen in die Langen Erlen und luden zur Sommertanzparty ein. Erfolgreich war auch das Soul-Swing-Dinner mit dem legendären *Barry Window* – die ältere Generation erinnert sich gerne an den smarten Gentleman des Souls.

Traditionell fand im Herbst unser Ausflug für Mitglieder des Erlen-Vereins statt. Diesmal ging es nach Eppesses, wo uns der Grandseigneur Louis Bovard seine Weine aus dem Lavaux präsentierte.

Am Ende des Jahres luden wir zum traditionellen Weihnachtsapéro mit anschliessendem Festtagsbratenmähli ein. Erfreulicherweise konnten wir zu diesem Anlass so viele Mitglieder als Gäste willkommen heissen wie noch nie. Das schafft Mut und Zuversicht für das Jahr 2013.

Unser Dank gilt all den Menschen, welche den Langen Erlen, dem Tierpark und nicht zuletzt dem Parkrestaurant mit ihrer Treue grosse Wertschätzungen entgegenbringen.

Herzlichen Dank!

Ihr Gastgeber Andreas Cavegn
Parkrestaurant Lange Erlen

Erfolgreiche Anlässe im Jahresverlauf

Fotos Evelyn Trachsel



141. Generalversammlung

Im Kongresszentrum der Messe Basel begrüßte der Präsident Peter Lachenmeier am 24. März rund 100 Personen zur 141. Generalversammlung des Erle-Vereins Basel. Jahresbericht, Rechnung und Budget wurden problemlos genehmigt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt, ebenso die Revisionsstelle und die vier Mitglieder der Prüfungskommission. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dr. Michel Laszlo und Samuel Meyer. Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden informierten Vizepräsidentin Esther Spitzli und Erle-Kids-Betreuerin Jassi Basler über die Freiwilligenarbeit am Kiosk und bei den Erle-Kids.

Hirschessen

Am anschliessenden Hirschessen im Saal San Francisco nahmen über 600 Personen teil. Die Kabarettisten Daniel Buser und Roland Suter von *touche ma*

bouche führten mit viel Witz durch den Abend und begeisterten die Gäste mit frechen Sprüchen und gekonnten Seitenhieben. Zwischen den Gängen lud das Tanzorchester *Just for fun* zu schwungvollen Tanzrunden ein.

Die Rätz-Clique bot wie gewohnt Fasnachtsmusik vom Feinsten. Nach der Ansprache von Präsident Peter Lachenmeier wandte sich auch Regierungsrat Dr. Carlo Conti mit einer guten Rede an die Anwesenden.



Schafschur

Auch Schafe müssen zum Coiffeur! Am 9. Mai fand im Erlebnishof das fünfte Schafschur-Event statt. Die Walliser Landschaften wurden wiederum durch Philippe Ammann von der Stiftung ProSpecieRara geschoren. Dank fachkundigen Griffen liessen die Schafe diese Prozedur fast unbeweglich über sich ergehen. Die interessierten Besucher konnten danach die streng riechende Wolle anfassen oder sogar ein Stück nach Hause mitnehmen.



Foto Tamara Mairtig

Patenschaftsapéro und Jubiläumsapéro

Ende Mai durften wir über 70 Tierpaten zum traditionellen Patenschaftsapéro begrüssen. Bei einer spannenden Führung erfuhren diese viel Interessantes über ihre Patentiere und konnten anschliessend einen feinen Apéro geniessen. Anfang Juni bedankten wir

uns am Jubiläumsapéro bei unseren besonders treuen Mitgliedern.



Foto Edwin Tschopp

Honigschleudern

Ende Juni führte der Bienenzüchterverein Basel im Erlebnishof das Honigschleudern durch. Aus nächster Nähe konnten interessierte Besucher im Bienenhaus im Erlebnishof mitverfolgen, wie die Bienenwaben vorsichtig entfernt wurden.

Anschliessend wurden die wertvollen Waben in einer speziellen Trommel geschleudert, wobei die Kinder gleich selber tatkräftig Hand anlegen durften. Natürlich konnten der frisch gewonnene Honig sowie weitere gluschtige Sorten gleich vor Ort degustiert werden.

Buuremärt

Bei angenehmem Spätsommerwetter wurde am Sonntag, 2. September, im Erlebnishof der bereits traditionelle ProSpecieRara-Buuremärt durchgeführt. An den attraktiven Marktständen fanden die zahlreichen Besucher auch dieses Jahr kulinarische Lecke-

reien und schöne Naturprodukte von diversen ProSpecieRara-Gütesiegelbetrieben. Der zum ersten Mal durchgeführte Flohmarkt im Erlensaal lockte ebenfalls viel Publikum an. Dass auch die Kleinen schon grosse Auftritte haben können, bewies die Tanzgruppe Wunder aus Herznach. Die jungen Damen zeigten zu verschiedensten Musikrichtungen tolle Tanzeinlagen. Rege besucht wurden auch die angebotenen Kurzführungen zu den ProSpecieRara-Tieren und zu den neuen Tieranlagen.



Foto Peter Lachenmeier

Keshtenedaag

Am 8. Keshtenedaag am 5. Oktober wurden sämtliche Rekorde gebrochen. Die Menge der gesammelten Kastanien belief sich auf unglaubliche 10 904 kg! Immer wieder bildeten sich während des Tages lange Warteschlangen. Die höchste Einzellieferung betrug 1200 kg. Die insgesamt 391 Kinder erhielten als Entschädigung für ihren Einsatz 20 Rappen pro Kilo und süssen Most sowie ein Silserli.



Foto Edwin Tschopp

Nigginäggi

Wie jedes Jahr erwarteten am 2. Dezember viele Familien sehnsüchtig den Santiglaus mit dem Schmutzli und dem Eseli im Erlebnishof. Kinder, die ein Sprüchlein oder gar ein Lied vortrugen, wurden mit einem fein gefüllten Säcklein belohnt. Wer Hunger oder Durst hatte, konnte sich am Stand der Erlenkids mit feinen Crêpes sowie Glühwein, Tee und Kaffee verpflegen. Im Erlensaal lauschten kleine und grosse Tierparkbesucher gebannt den Geschichten in Baseldytsch, die Yvette Kolb und Jürgen von Tomëi aus dem Buch «s'Grischtkind in de Langen Erle» vortrugen.

Tamara Martig, Esther Trachsel

Die wichtigsten Termine 2013

- 13. April: GV, Hirschesen
- 8. Mai: Schafschur-Event
- 27. Mai: Patenschaftsapéro
- 29. Juni: Honigschleudern
- 1. September: Buuremärt
- 2. Oktober: Keshtenedaag
- 1. Dezember: Nigginäggi
- 12. April 2014: GV, Hirschesen

Wir gedenken dieser Mitglieder

Im Jahr 2012 haben uns leider diese lieben Mitglieder für immer verlassen:

Albrecht Robert, Andersen Niels, Auderset Ilse, Bader Liselotte, Bartoni Elisabeth, Baumann Werner, Berchten Walter, Berger Rudolf, Bernhardt Joachim, Beyeler Marie, Biondi Elisabeth, Blatter Trudi, Boetsch Brigitta, Bolliger Esther, Bourquin Elisabeth, Brechbühler Rita, Brönnimann Gerty, Brugger Dieter, Buchs Fritz, Buchs Gertrud, Calame Walter, Christen Walter, Clalüna Arno, Crociani Marta, Deck Willy Werner, Dietz Paul, Disler Paula, Dollinger Franz, Dressler Hans, Durrer Karl, Ehrler Rolf, Eichholzer Marguerite, Euler Alexander, Etter Annelis, Feuz Eduard, Fischer Peter, Fischlewitz Jacques, Flubacher Eduard, Frank René, Fröhlicher Verena, Fuchs Hugo, Fürst Albert, Galler Anneliese, Galler Sylvia, Gämperle Anton, Gantenbein Ursula, Gasteyger Rolf, Gatti Bruno, Gigandet Louis, Glaser Sophie, Gräub Rosette, Grimbühler Yvonne, Griss John, Grossenbacher Agathe, Grottsch Madeleine, Gschwind Felix, Gutmann Friedel, Gysin Heidi, Haas Ernst, Hablützel Albert, Haldimann Joachim, Häsler Ernst, Heimberg Esther, Helfenstein Hans, Heusser Anna, Hiltwein Kurt, Hirner Marlis, Holderegger Anna, Horlacher Jean-Pierre, Hössly Edeltraud, Huber Susanne, Hubschmid Ernst, Hunziker Elisabeth, Ilg Bernhard, Isch Jakob, Jäger Rösly, Jaquet Nicolas, Jegge Paul, Jost Adolf, Kaspar Adolf, Keller Marguerite, Koch Freddy, Koch Madeleine, Kropp Werner, Kury Basil, Kurz Fritz, Kuster Anton, Kuster Rosmarie, Ley Theo, Lienhard Hans, Linder Gabrielle, Lörtscher Werner, Lützelschwab Kurt, Macchi Margrit, Maier Susanne, Manser Hanspeter, Marti Viktor, Martintoni Marcelline, Massini Marie-Agnes, Mehlin Elsbeth, Meier Werner, Menton Anni, Messer Hans, Moll Eva, Muchenberger Hans, Müller Hans, Müller Inez, Müller Josef, Muttenger Hermann, Neth Vreni, Nyikos Helen, Oppliger Otmar, Peyer Albert, Rebucci Bruno, Regenass Erwin, Remund Urs, Reuss Rosmarie, Rey Kurt, Ripamonti Paul, Roffler Johann, Romano Klara, Roth Max, Rüeegger Rudolf, Rutschmann Rosmarie, Sarasin Gladys, Schauenberg Marcel, Scheuner Gottfried, Schild Hortense, Schlageter Annelies, Schlegel Josef, Schmid Hans, Schmid Hansruedi, Schmiderer Edith, Schneider Peter, Schwarzer Maria, Spiller Anny, Spriessler Konrad, Stadelmann Alois, Staub Rolf, Steiner Werner V., Stettler Josef, Stohler Nelly, Sutter Berta, Sutter Leonie, Sütterlin Katharina, Teuscher Martin, Thommen Elsy, Thönen Kurt, Träger Ruth, Trosi Edgar, Tschanz Hans, Unholz Nelda, Unternährer René, Unterricker Anna, Van der Haegen Pierre, Weber Kurt, Weinmann Suzanne, Wild Rolf, Wissel Karl M., Würth Robert, Zaugg Hedwig, Zettl Paul, Zopfi Kurt, Zorzotti Bertha, Zweifel Hans Peter.

Danke für die Trauerspenden

Wir haben 2012 von zahlreichen Gönnerinnen und Gönnern Trauerspenden in der Höhe von CHF 33 480.75 im Gedenken an folgende liebe Verstorbene erhalten:

Werner Amacher, Silvan Baltisberger, Elisabeth Bartoni, Walter Breisch, Walter Calame, Marguerite Eichholz, Eduard Flubacher, Madeleine Grottsch, Friedel Gutmann, Ernst Haas, Werner Hagist, Ernst Häsler, Esther Heimberg, Dorly Jenny, Moritz Läng, Kurt Lützelschwab, Anna Menton, Alice Perret, Erwin Regenass, Alfred Ritter, Eloise Schanz, Hansruedi Schmid, Peter Schneider, Ruedi Schudel, Hans Schweizer, Konrad Priessler, Elsy Thommen.

Danke für die Legate und Erbschaften

Auch 2012 durften wir Legate und Zuwendungen aus Erbschaften entgegennehmen, wofür wir sehr dankbar sind. Die erhaltenen Beträge und Werte geben wir der Stiftung Tierpark Lange Erlen zur treuhänderischen Verwaltung. Unsere Stiftung finanziert damit Projekte für den Erhalt und den Ausbau unseres Tierparks. Nur dank diesen Erbschaften können wir Sanierungen und Renovationen ausführen und die Infrastruktur ausbauen.

Wir bitten die Familie Heitz um Entschuldigung dafür, dass wir im letzten Jahresbericht leider vergessen haben, den Nachlass des lieben Verstorbenen Joseph Heitz-Meyer aufzuführen, was wir hiermit nachholen.

Die nachstehend aufgeführten lieben Persönlichkeiten waren mit unserem Tierpark verbunden und haben dies mit einem Vermächtnis ausgedrückt oder den Erlen-Verein Basel als Erben eingesetzt, wofür wir ihnen über den Tod hinaus sehr dankbar sind:

Heidy Jeanne Bähni-Auer, Ruth Elisabeth Bürgin-Trefzer, Paula Wilhelmine Höhn-Gass, Franz Werner Kropp, Joseph Heitz-Meyer, Madeleine Linder-Huber, Frieda Marbach-Schaub, Rosine Mösclin-Refardt, Myrtha Muster, Otmar Opliger, Rosmarie Reuss, Elsbeth Rudolf-Meister, Paul Heinrich Stauffer.

Stefan Schönberger, Schreiber

Kleiner Zuwachs bei den Mitgliedern

Mitgliederbestand

Erfreulicherweise dürfen wir dank Mitgliederwerbung wiederum einen Zuwachs verzeichnen, was nicht selbstverständlich ist.

Bestand am 1.1.2012	9589
Verstorbene Mitglieder	160
Austritte und Streichungen	238
Eintritte 2012	<u>447</u>
Bestand am 31.12.2012	9638
Nettozuwachs	49

Neue Mitglieder auf Lebenszeit

2012 haben sich folgende Personen zu einer Mitgliedschaft auf Lebenszeit im Erlen-Verein Basel entschlossen:

Beatrice Bär, Binningen; Bisser AG, Bauunternehmung, Basel; Julie Dessemontet Haas, Basel; Felix Peter Emmereich, Riehen; Beate Fink, Rheinfelden; Moritz Frei, Basel; Ulrike Glarner, Liestal; Evelyne Kaufmann, Riehen; Fritz Martin, Basel; Daniel Meyer, Münchenstein; Peter Müller, Riehen; Gabriela Oprandi, Münchenstein; Christa Pösinger, Basel; Hans Pösinger, Basel; René Schneider, Basel; Marcel Sindelar, Muttentz; Vreni Sindelar, Muttentz; Manuela Streckeisen, Basel; Julia Unternährer, Binningen.

Unsere Ehrenmitglieder

Walter Herrmann, Altpräsident; Edwin Tschopp, Altpräsident; Gustav Vollmer, Altpräsident; Peter Wirz, Altpräsident; Anja Basler; Rolf Basler; Pierre Buess;

Martin Cron; Dr. Marina Euler; Dr. Peter Gurdan; Hans Hunziker; Vreni Kummli; Rosmarie Löpfe; Michel Marti; Gino Mazzotti; Lucie Methner; Werner Nagel; Dr. Urs-Beat Pfrommer; Marcel Saner; Lorenz Schmid; Ruedi Schneider; Karl Schnyder; Esther Spitzli; Carl Stortz; Dr. Peter Studer; Dr. Jürg Völlm; Walter Zipfel.

Langjährige Mitgliedschaften

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern zu runden Jubiläen und danken ihnen für die Treue während vieler Jahre:

85 Jahre

Basler Versicherung, Basel.

75 Jahre

Landi Reba AG, Aesch; Leon Rubitschon, Basel.

70 Jahre

Tierschutz beider Basel.

60 Jahre

Feuerwehr-Verein 4. Kp. Basel; Antoinette Frey-Clavel, Riehen; Irma Kaufmann, Basel; Musikverein Riehen; Peter Stamm-Schneider, Basel.

50 Jahre

Ruedi Aenishänslin-Loosli, Basel; Dante M. Casoni-Ruof, Basel; Elsi Dürr-Back, Basel; Pierre Greier-Royer, Seltisberg; Max Loehler-Butz, Allschwil; Peter Pardey-Schweighauser, Basel; Paul Roniger, Basel; Silvia Schmidli-Jäggi, Basel; Walter Tschan-Goepfert, Riehen; Franz Zumstein-Fontana, Riehen.

Bargeschenke und Mehrbeiträge 2012

Wir bedanken uns sehr herzlich für diese Geschenke und Mehrbeiträge:

200 000.– Kanton Basel-Stadt (Akontozahlung Subvention); 30 000.– Einwohnergemeinde Riehen (Subvention); 16 080.– Euler Marina; 5000.– Elsa Martha und Eduard Stahl-Greuter Stiftung, Binningen; Meyer Theo; 4000.– Rhygass Drybjagd; 3009.– Bürgenmeier Malergeschäft AG, Riehen; 3000.– Walter Senft Stiftung, Riehen; 2950.– Hufschmid Hugo, Binningen; 2620.– Feiner Peter (Geburtstag); 2500.– Alltax AG; Gemeinde Therwil; 2290.– Heinz P. Müller (Autelibahn); 2000.– Gueng Franz und Marlene (Geburtstag); 1570.30 Buuremärt (Erlös Würschlitemam); 1475.– Schluemp-Sacker Peter, Riehen; 1340.– Mamie Marx (Geburtstag), Röschenz; 1000.– Gebäudeversicherung Basel-Stadt; Gemeinde Pfeffingen; Lüthy Werner, Arlesheim; Stortz-Gaille Carl; 950.– Brühl-Frei Max; 830.– Zyschdigs-Zigli (Paul Drevenstedt); 721.– Zunft zu Spinnwettern; 700.– e zfriedene 80ger; 667.40 Bisser & Winiker Intérieur AG; 650.– Haas Hektor, Allschwil; 640.52 SC Kehrriachtabfuhr, Faustball Riege; 605.55 Butz Werder AG (Weihnachtsbeleuchtung); 550.– Berger Erich, Riehen; 525.– Wehrle-Lässer Elisabeth; 520.– Klossner Hans; 500.– Forcart-Stähelin Peter, Riehen; Kaufmann Monika, Riehen; Kummli Vreni, Füllinsdorf; Migros Basel; Schürmann Othmar; Voellmy-Geigy Nicole; Wagner Dorothea, Riehen; Zunft zu Webern; 475.– Hagmann-Hanselmayer Hans Peter, Frenkendorf; Hauffe Suzanne, Allschwil; Loos Hilmar; 450.– Schwarz-Gloor Werner, Bottmingen; Wälle-Baeriswyl Susanne; Windisch Sibylle, Liestal; 418.45 Spendenkässeli Kiosk; 400.– Egger Walter und Francoise; La Roche Ursula; Martin Fritz; Müller Peter, Riehen; 375.– Bolle-Duvoisin Marthe, Riehen; Grauwiler Bruno; Sigg Roland, Reinach; 350.– Baumgartner Samuel; Würz-Beglinger Regula; 325.– Eymann Jeannine, Riehen; Lüdin Heidi; Schmid-Scherrer Hans; Werner-Grieder Emil; 300.– Christ-Flotow Martin; Hümbeli Dorette; Hunziker Willy; Kastl-Dätwyler Georges, Kaisten; Kearney Shirley; Klüppelberg Jürg, Reinach; Krauer-Klarer Alex, Riehen; Reutlinger-Dürr Arthur, Aesch; Stella Brandenberger Transport AG, Pratteln; 280.– F. Wiederkehr AG; 275.– Hartz Müller Yvette, Steinhausen; Meyer Kurt, Oberwil; Müller Matthias, Riehen; Nufer-Richert Helen, Reigoldswil; Vollmer Hartmut, Riehen; 270.– Stähli Willi; 255.– Weiss-Lauber Emmy, Riehen; 250.– Bracher-Fröhlich Werner, Riehen; Diesch-Hosslin René, Therwil; Gut-Zurbuchen Ursula; Häberli Andreas, Allschwil; Kaiser-Jaeckel Klaus, Bettingen; Keusch Rudolf, D-Bahlingen; Kulturclub Frauenverein Riehen; Mangold Hans, Liestal; Pardey Peter; Sarasin-Grogg H.Lucas, Riehen; Studer-Büchi Christoph; 235.– Fonds Anni Fischbacher; 225.– Cadosch Gianni; Kahl Stephan, D-Lörrach; Keller Eugen, Riehen; Marradi-Kaufmann Beatrice, Allschwil; Marti-Kunz Hansruedi, Bottmingen; Pensa-Grüninger Victor, Riehen; Reinhardt Albert; Scherler Jörg H., Bättwil; Schneider Susanne; 220.– Dürr Willy (Geburtstag); Säuliverein Kleinhüningen; 200.– Aebi Astrid, Seltisberg; Bader Zimmermann Markus, Boesch Sibylle (goldene Hochzeit Fam. Schnyder), Bettingen; Brianza Mario, Münchenstein; Brugger Beatrice, Allschwil; Brunner Fritz; Bürgenmeier Hermann, Riehen; Cathrein Stephan, Birsfelden; Coop Genossenschaft; Forrer Willi, Riehen; Freunde der Schliesse; Grauwiler-Laguna Theodor; Helfenstein Hans; Hollinger-Vischer Vreni, Muttentz; Hund-Hutter Rosmarie, Riehen; Keller-Werenfels Silvia; Kugler-Ott Peter F., Riehen; Küry-Vorburger Kurt, Riehen; Lehr-von Arx Felix; Lenz-Schoop Peter, Binningen; Leuenberger Simon;

Martin Alma, Binningen; Möhring Stephan; Mürner-Zürcher Paul; Ruser Markus, Riehen; Schiefer Gerhard, Riehen; Schnurrenberger Lotte; Stebler-Gasser Urs, Allschwil; Thanner Dirk Franz (Unterhalt Entenweiher); Weber-Neurohr Gerhard; Weiss-Hamberger Eveline; Welde Karl; Zeiter Gilbert; Zeller Schnell Beatrix, Riehen; Zysset Werner, Riehen; 190.– Hofmeier Stefan; 185.– Streuli Rudolf; 180.– Peter Riedel Metallbau und Schlosserei AG; Voellmy & Co.; 175.– Bartocha-Winter Urs; Brugger-Sautter Martin, Allschwil; Brügger-Vögeli Rolf, Riehen; Danninger-Hoffmann Lisbeth; Domenighetti Anita, Bubendorf; Egger Hugo; Fiechter-Meyer Germaine; Glanzmann-Bösiger Lilly, Hägendorf; Goepfert-Hubler Fredy; Gysin-Ehrat Brigitte, Allschwil; Jemmi Reto, Riehen Keller-Schmidlin Eugen, Riehen; Nagel-Bürki Werner; Romano Alessandra; Ryhiner-Gasser Vreni; Schaub-Bättig Marcel; Schmid Violette; Schnitter Stephanie, Riehen; Schürmann Christina; Shields Andrew; Sprenger-Rigassi Robert; Steinle-Bürgin Fritz, Riehen; Trostel-Dürschner Hermann, Riehen; Vischer Heinrich A., Riehen; Vogt-Dafflon Joggi; 170.– Reeb Beatrice; 166.– Giesser Brigitte, Reinach; 160.– Brüderlin-Wegmann Rolf, Riehen; 155.– Edelmann Veronika; Kuhny Isabelle; 154.– Währen Eduard, Reinach; 150.– Amberg-Gysin Evelyne, Arlesheim; Andenmatten-Zaugg Ernst; Baudinot Jürg, Oberwil; Bertschmann-Unholz Willi, Bettingen; Bitterlin-Bürgin Helmut, Diegten; Boess Franziska, Riehen; Bühlmann-Lenggenhager Roger; Chapatte Corinne, Bottmingen; Cottier Irène, Therwil; Dänzer Ernst, Riehen; Erzer-Borer Hugo, Reinach; Fluri Xaver; Fischer Heidi, Riehen; Gass-von Arx Kurt, Aesch; Hersche-Müller Rösli, Oberwil; Holmèn Christine; Humberst Ursula, Riehen; Jäggi-Westphal Marianne; Kaelin Otto; Kaiser Sonja; Klenger-Senft Karin; Landolt-Leemann Erwin; Meyer Elvira, Basel; Poletto-Breitenstein Louise; Pregger-Rickenmann Niggi; Reimann-Liechi Annemarie; Romano-Bürgin Lucienne, Liestal; Schenk-Togni Ralph, Hölstein; Schumacher Werner M., Binningen; Seitz Jürg, Allschwil; Stucki Ursula, Riehen; Stucki-Vetter Hanspeter; Unternährer Julia, Binningen; Widera-Salzmann Rainer, Riehen; Winkler Els (90. Geburtstag), Riehen; Wittmann Markus, Frenkendorf; Wittwer Othmar; 146.– Regio Garten- und Forstgeräte, Muttenz; 140.– Geiger Michaela (Hirschessen), Binningen; Hermann Mariella, Riehen; Kirmess Tina, Binningen; Meyer Samuel und Mirjam; Reber-Furer Marcel; 135.– Späth-Bigler Peter, Riehen; 133.– Hotz-Glas Willy; Manser-Tribelhorn Alfred, Riehen; 130.– Greier-Wüthrich Pierre, Seltisberg; 125.– Achermann Susanne, Münchenstein; Aschwanden-Wyser Werner, Arlesheim; Bacher Felix, Schönenbuch; Breitmaier Roland; Brügger Edith, Reinach; Dieffenbach-Greber Anne, Füllinsdorf; Geyer-Breda Monika; Grieshaber-Scherrer Johannes; Haas Katharina Hänggi Maya, Riehen; Hasler-Mermod Theo, Riehen; Heitz Ivo; Hiltbrunner Rosmarie; Hoffmann-Burckhardt Alfred, Bottmingen; Hossli-Ditzler René; Huber-Thomann Irène; Jaccoud-Laufer Pierre; Junker Rebecca; Kaiser Franz J., Allschwil; Kern Frances; Meyer Yvonne, Riehen; Oberle-Reiner Hansruedi, Riehen; Ogi-Mischler Yvonne; Pilotti-Prüsse Hanspeter; Rotzler Yvonne; Roulet-Sidler Alexandre, Therwil; Rykart Jacqueline, Allschwil; Schäublin-Doebelin Elisabeth; Studer-Frauchiger Hedy, Reinach; Ulrich Agnes; von Huben Liselotte; Weisleder Michael; Welter-Jaussi Rolf, Binningen; Wernli Jürg, Flüh; Zähler-Hort Walter; 123.– Bernauer-Link Waldemar, Arlesheim; 120.– Ammann AG; Feiner-Krattiger Peter; Jakob AG, Trubschachen; Koradi-Lammer Rudolf, Muttenz; PAX Versicherung; 115.– Galluccio-Calame-Rosset Ettore; von Capeller-Bühler Dietegen; 111.– Lanz Marian, Aesch; Tschudin Heinz, Birsfelden; 110.– Kiry-Disch Marcus, Allschwil; Müller-Schmidt Christine, Bottmingen; Nussbaum Peter; 105.– Bärtschi Bernadette, Laufing; Felder-Hossli Vreni, Muttenz; Friedli Rebekka, Biel; Leuenberger Thierry; Lucca-Oser

Rosmarie, Therwil; Rohr-Huber Silvia, Chur; Salvisberg-Fischer Kurt; Sütterlin-Weber Marlis; 101.– Walter-Hössle Ursula, Couvet; 100.– Aellen Emmy; Aerni Edith; Aerni Felix, Bottmingen; Allegrini N.; Aschec/o ASCHCO Finanz AG Claudius, Allschwil; AWH PC-Beratung; Baechtold Elisabeth; Bachmann Edi; Baschong-Schäublin Kurt, Bottmingen; Bechtle Norma, Lugaggia; Bertocchi Mario; Betschart-Bürgenmeier Alois, Riehen; Beyeler Christian, Elgg; Bochsler Peter; Bohnert-Oberle Gertrud; Böni-Romann Ueli, Riehen; Böres Dieter, Arlesheim; Born Rolf, Münchenstein; Bucher Arnold; Bucher Christine; Büchler Ueli, Oberwil; Busmann-Häni Erna, Binningen; Butz Hanspeter; Buxtorf-Hosch Christoph; Cadruvi Roniger Cristina; Dällenbach Ursula; Danzeisen Söhne AG; Diefenbacher Lieselotte, Allschwil; Dieterle-Eisele Georg; Dietsche-Ernst Franz; Dinner Johanna; Durst-Zurbuchen Peter, Oftringen; Duthaler-Rüedi Rudolf, Oberwil; Eisenring-Guldenmann Robert, Riehen; Elke Lindenmann Astrid, Riehen; Fankhauser-Guth Peter; Finckh Roland, Binningen; Fischer-Würth Balz; Gabriel Bernadette, Stein; Gallusser Hans-Jürg; Geigy-Hug Thomas, Riehen; Geisinger Heini; Ghilardi-Bischoff Hans-Peter, Ettingen; Giger-Gubler Karl, Riehen; Gilgen Ernst Bäckerei; Grieder-Wildhaber Conny; Gysin Verena; Haberthür-Franz Anita; Häni Urs, Liestal; Hauser Sandra; Henn Hansjakob; Hersperger Margaretha; Herter Hans; Höfler-Mathis Erika, Büsserach; Huber Marguerite; Hümbelin Markus; Isler Evelyne; Jaquet-Nilssons Camille; Jaton Marianne, Langenbruck; Jeker Beat, Aesch; Jeker-Frutiger Fridolin; Jenni-Ingold Kurt; Kaltenbrunner Jürg, Bondaduz; Kapp-Koenig Elisabeth, Riehen; Keck-Schlienger H. Edmund; Kehrli-Müller Hans-Rudolf, Riehen; Keller Heidi; Keller-Gut Elisabeth; Kiefer-Stingelin Werner, Riehen; Klemm Hannelore; Klumpp-Ruprecht Heidi; Knoll Suzanne M.; Kohler Irene; Koller Ruth; Kräuchi Verena, Oberwil; Kraye-Scherrer Markus, Pfeffingen; Kressig Elisabeth; Kuhn Design AG; Kropf Martin; Kugler Barbara; Laforce-Lüdin Anton; Lais-Hilpert Jürg, Riehen; Latscha-Sulzer Ellen, Riehen; Lebrecht-Moran Hansjörg, Binningen; Lederer-Roniger Walter; Lerch-Scherer Martin, Liestal; Lichtenhahn-Pawelzik Rudolf; Locher-Weber Karl; Lötcher-Bertold Elisabeth; Lüdin-Schatzmann Willy; Lung-Böhler Ernst R.; Manganel Michel, Birsfelden; Mangold-Maeder Hanspeter, Muttenz; Manor AG; Mathis Adelheid, Allschwil; Marty-Hörndli Marie Louise; Meier Germaine; Mensch-Burger Markus; Merkle-Ribi Roger; Meyre Susanne, Oberwil; Minder Olivier, Riehen; Mohr Regine, Gempen; Morf-Schlenker Helene, Allschwil; Möschinger Christoph, Thürnen; Moser Ursula, Luzern; Müller Max; Murbach Heidi; Napp Erika; Nebiker Urs, Riehen; Nefzger-Liechi Peter, Hofstetten; Neth AG; Nidecker Andreas; Obergfell Rudolf, Bettingen; Ospel Stefan; Ottiger-Wälchli Ruth; Patolla-Voigtländer Manuela, Zeiningen; Pfund Hugo; Plachesi Mario + Ursula; Probst-Ryhiner Rosemary; Ringli-Hegnauer Rudolf; Rochat-Herter Jean-Pierre, Muttenz; Rohner-Oettel Nadine; Rolladen AG; Roniger Paul; Roser-Hess Marianne; Ruch-Bartl Hermann, Riehen; Rudin Rolf; Rüedi-Tschudin Ferdinand, Liestal; Rüeegsegger-Fischer Gertrud; Ruppli Alice; Salvisberg Jacqueline; Sarasin Alexander; Schaffhauser-Emmenegger Hans-Urs, Reinach; Schaub Patricia; Schaub Tom; Schlosser Roland; Schmutz Erna, Rickenbach; Schneider Ernst, Allschwil; Schorer Anton; Schulz Michael; Schweizer Anna Karina; Schweizer Gertrud; Schweizer-Recher Ernst, Liestal; Skripsky-Feldmann Thomas; Söhnlin Eleonore; Sprecher-Krey Sasa, Birsfelden; Stähelin Maja M., Ascona; Stähli Theodor; Steiger-Noble Werner; Stocker Hildegard; Stohler-Landolt Dölf; Stricker Hans Peter; Ströbel-Reinhardt Pia, F-Dannemarie; Tanner Marc Alain, Thunstetten; Taschner-Furrer René, Riehen; Theurillat-Studer Margrit; Thommen James K., Riehen; Thüning Christoph; Tiedt Ralph, Allschwil; Tirino Daniela;

Tondolo Raffaello; Uebelhart Heidi, Oberwil; Unold-Petterson Hans-Peter; Vischer-Buser Elsbeth, Riehen; Vivell Jacqueline, Therwil; Völlmy Martin, Riehen; Wallach-Geissberger Jacques; Weibel Werner, Riehen; Wenk-Mory Niklaus, Riehen; Werner Fiechter Spenglerei & Sanitäre Anlagen; Wernli Pia; Wick-von Arx Hugo; Windlin Monika, Birsfelden; Wirz Günther; Wyss Stefan, Münchenstein; Zeller Esther, Muttenz; Zeller Matthias, Möhlin.

Wo kein Ort steht, ist Basel der Ort.

Wir danken auch für diese Beträge **unter CHF 100.-**: 3 x 95.-; 1 x 94.-; 3 x 90.-; 3 x 85.-; 7 x 80.-; 186 x 75.-; 1 x 70.-; 1 x 65.-; 1 x 64.-; 4 x 60.-; 2 x 55.-; 173 x 50.-; 2 x 45.-; 1 x 42.-; 30 x 40.-; 1 x 36.80; 16 x 35.-; 19 x 30.-; 495 x 25.-; 29 x 20.-; 1 x 19.03; 111 x 15.-; 38 x 10.-; 1 x 8.-; 407 x 5.-; 1 x -70.

Danke für projektbezogene Spenden

Wir bedanken uns sehr herzlich für diese Spenden (Beträge in CHF), die wir 2012 für einzelne Projekte erhalten haben:

Uhuvoliere: 25 000.- Swisslosfonds Basel-Stadt (Restzahlung); 1 x 50.-; 1 x 30.-.

Feuersalamander: 15 000.- Elsa Martha und Eduard Stahl-Greuter Stiftung.

Hide: 150 000.- Emil Werner; 10 000.- Jean Cron AG (Holzbauarchitektur).

Terrarien: 30 000.- Alice und Walter Wittmann-Spiess-Stiftung (Ringelnatter);

20 000.- Emil Werner (Laubfrosch); 10 000.- Anna und Karl Linder (Laubfrosch).

Fehkaninchen: 5 000.- Anna Linder.

Ponyplatz: 15 000.- Ungenannt.

Wildkaninchen: 5 000.- Ungenannt.

Schwalbenhaus: 5 000.- Ursula Jappert, Dornach; 2 500.- Nanni AG.

Meerschweinchenanlage: 10 000.- Peter und Muriel Koechlin; 5 200.- Schäfer

AG, Basel (Metallbauarbeiten); 4 400.- Peter Riedel AG, Basel (Metallbauarbeiten);

2 000.- M & S AG, Basel (Metallbauarbeiten).

Schiff/Insel: 40 000.- Ungenannt; 5 000.- Esther Vogt; 3 000.- Rhenus Contract

Logistics AG; 2 500.- M. Wehrlen; 1 767.55 Kässeli Erlen-Kiosk; 1 500.- Markus

Mosimann; 1 000.- Drummelgruppe D' Ryyslaiffer; 500.- W. und S. Forrer, Riehen;

100.- Eduard Plösser, Birsfelden; Hansruedi Heller, Oberwil.

Planung Restaurant: 16 879.30 dany waldner AG.

Voliere Diepholzer Gänse: 5 000.- Carl Burger Stiftung.

Planung begehbare Voliere: 10 000.- Willy Buderer Stiftung.

Infomobil «Schlaumacher»: 17 000.- Margrit Hediger-Reinhard Fonds der Stif-

tung Accentus.

Planung Wisentanlage: 50 000.- Peter Lachenmeier.

Wo kein Ort steht, ist Basel der Ort.

Danke für den Weihnachtsbatzen 2012

Wir danken für den Betrag von CHF 38 802.26. Zahlungen, die bis März 2012 eingingen, sind für den Beobachtungspavillon, den so genannten *Hide*, die anderen für die Planung des neuen Kinderspielplatzes.

4000.– Anonym; 3000.– Anonym; 2000.– Binder Irma; Geigy Dr. Jürg F., Riehen; Huber Straub AG; 1000.– Ruser Markus, Riehen; 700.– Güthlin Peter; 500.– Aerni Bernhard; Chastonay Bruno; Christ Dr. Martin; Jenny Paul; Kaiser Klaus und Jutta, Bettingen; Mennen Nägeli Madeleine; Siegenthaler Nikolaus; 400.– Gut Ruedi; 300.– Brühl Max; Meyer Kurt, Oberwil; Studer Christoph, Büchi Studer Sabine; Woiton Elisabeth, Riehen; 250.– Brugger Beatrice, Allschwil; 200.– Althaus Regula; Bachmann Ruth, Clauss Peter, Binningen; Bassis Angelo, Pura; Egger Walter und Francoise; Heckendorn Margrit, Oberwil; Keller Elisabeth; Keller Baumanagement GmbH, Allschwil; Lüdin Heidi; Nidecker Dr. Andreas; Nyfeler Alma, Binningen; Windisch Sibylle, Liestal; Wüthrich Edwin; 150.– Brianza Mario, Münchenstein; Kehrli Hans-Rudolf und Elsbeth, Riehen; Stähli Willi; Uebelhart Heidi, Oberwil; Vogt Yvonne; 100.26 Freivogel Andreas und Elisabeth, Riehen; 100.– Ammon Ernst, Allschwil; Aschwanden Werner, Arlesheim; Bagutti Tony; Bärtschi Bernadette, Laufen; Baumann Urs; Bitterlin Helmut, Diegten; Böhringer Irene, Weil am Rhein; Börlin Hansjörg, Hölstein; Breitmaier Roland; Brunner Emmy, Liestal; Brunner Marianne, Frenkendorf; Bucher Arnold; Casari Peter, Riehen; Eglin Martin, Muttentz; Ensner Felix und Rösly, Münchenstein; Frei Kurt; Fuchs Heidi; Gerosa Hanny, Reinach; Grauwiler Bruno; Haas Hektor, Allschwil; Hasler Theo, Riehen; Helfenstein Hans; Heller Hans-Ruedi, Oberwil; Hoffmann Alfred, Bottmingen; Huber Anita; Jappert Ursula, Dornach; Käppeli Heinz und Anna; Keller Eugen, Riehen; Klenger Karin; Knoeri Marcus, Allschwil; Knutti Darko, Riehen; Koller Ruth; Kressig Elisabeth; Latscha Ellen, Riehen; Leber Elisabeth; Lüdin Willy; Ludwig Christiane; Marti Arthur und Liliane; Marty Marie-Louise; Mischler Elisabeth; Morgenthaler Lotti; Mundschin Fritz und Helga, Landquart; Otto Werner und Anita, Breitenbach; Pachlatko Friedrich, Riehen; Pezzetta Lorena; Pfrommer Dr. Urs-Beat; Raz Julie; Ribl Jörg, Riehen; Rieser Maja, Bottmingen; Rohner Nadine; Roniger Paul; Schenk Otto und Heidi, Muttentz; Schmidt Andreas und Liliane; Schneider Barbara; Schneider Ernst, Allschwil; Schneider Susanne; Schüpfer Ernst; Schwab Eveline; Sprecher Sascha, Birsfelden; Stauffiger Marion; Stortz Carl + Claudine; Taschner Rolf, Allschwil; Tramer Jenny, Vannoni Fabio, Dielsdorf; Veillon Ursula; Weidmann Irene, Wieser Paul, Sissach; Wild Franz; Witschi Doris; Zeller Matthias, Möhlin; Zimmermann Ernst und Theresa; Zimmermann Karl.

Wo kein Ort steht, ist Basel der Ort.

Wir danken auch für die Beträge unter CHF 100.–: 1 x 80.–; 2 x 75.–; 1 x 60.–; 88 x 50.–; 10 x 40.–; 1 x 32.–; 50 x 30.–; 12 x 25.–; 62 x 20.–; 2 x 15.–; 11 x 10.–.

Geschenkte Tiere und Naturalien

Wir danken herzlich für diese Tier-, Futter- und Sachspenden, die wir 2012 von Firmen und Privatpersonen erhalten haben:

Tierspenden

- 4 Europäische Zwergmäuse, Marco Flury, Kleinlützel
- 1 Schweizer Fehkaninchen, Ueli Käser, Nunningen
- 1 Schweizer Fehkaninchen, Patrick Dettwiler, Oberdorf
- 20 Ringelnattern, Max Bütler, Ruswil
- 20 Feuersalamander, Peter Städeli, Oberhasli
- 1 Blauer Pfau, Wildstation Landshut
- 2 Haselhühner, Tierpark Dählhölzli, Bern
- Diverse Enten und Gänse, Stadtvoliere St. Gallen
- 3 Bienenvölker, Hans Stöckli, Allschwil

Futterspenden

- Futtermäuse, Roche AG, Basel
- Fleisch, Schlachthof Basel
- Gemüse, Obst, CC Angehrn, Pratteln
- Eier und Futtermäuse, Stefan Marti, Allschwil
- Futtermäuse, S. Cereghetti, Basel
- Futteräste, Thomas Skripsy, Basel
- Futterinsekten, Schrepfer Zoobedarf, Mühlehorn
- Futterküken, Animalco AG, Staufen

- Brot, Restaurant Torstübeli, Basel
- Futterkaninchen, Ueli Käser, Nunningen
- Wildblumenheu, Gartenträume, Birsfelden

Sachspenden

- Hobespäne, Schreinerei Alex Hug, Basel
- Hohle Baumhölzer, L. und R. Wasmer, Basel
- Inhalt Santiglaussäcke, Migros Paradies, Allschwil
- Grättimänner, Kakao, A. Cavegn, Parkrestaurant Lange Erlen
- Tierarzneimittel, Zoo Basel
- Diverse Terrarien, S. Cereghetti, Basel
- 1 Terrarium inkl. Zubehör, Charlotte Reichert, Nunningen
- 6 Chromstahl-Tränkehalter, Gebrüder Meyer, Münchenstein
- 1 präparierter Keilerschädel, Naturmuseum St. Gallen
- Betreuung Enten Restaurantweiher, Werner und Elli Riederer, Basel
- Kleinbaggerbenutzung, Wacker Neuson, Münchenstein

Danke für die Tierpatenschaften

Wir bedanken uns für total CHF 38 420.– bei diesen Tierpatinnen und -paten:

Aenishänslin Kathrin, Oberwil; Aenishänslin Käthi; Aenishänslin Vreni; AGS Allgemeine Gewerbeschule Basel; Amberg Evelyne, Arlesheim; Amberg Wolfgang, Arlesheim; Amrein Helene; Angestelltenverband F. Hoffmann-La Roche AG; Bachmann-Kundert Ruedi; Badalus Tino; Bärtschi Bernadette, Laufen; Bandi Marcel, Wimmis; Baumann Charles, Oberwil; Bayer Lotti; Bénédicte-Schule Basel; Beranek Gabrielle; Berchtold Henriette, Riehen; Beuclair Esther; Beyeler Museum, Riehen; Biemann Vreni; Bläuer Désirée, Aesch; Blum Madeleine; Böni Pascal, Riehen; Brandenberger Beatrice, Arlesheim; Brandstetter Thomas; Brechbühl Mechanische Werkstatt, Allschwil; Brucker Shirin, Rheinfelden; Buchwalder Danjana, Aesch; Buttron Isabell; Cadruvi Lorenz, Binningen; Cafilisch Jeannette; Christen Silvia, Riehen; Däster Agnes; Dahler Eliane, Riehen; Diel Peter J., Riehen; Dietrich Margrit; Edel Heinz und Erika, Hochwald; Edlmann Veronika; Ehrenbolger Monika; Endler Niklas, D-Schwörstadt; Erb Adrian; Erb Cédric; Feuz-Graber Ruth; Fischer Martin; Frei Fritz und Berta; Frei Rolf, Therwil; Frey-Clavel Antoinette, Riehen; Fritsche Jacqueline; Gabriel Werner, Stein; Gagneux Marianne, Riehen; Gasser-Gilg Ruedi und Eugénie; Gebrüder Marksteiner frigemo AG; Geigy Amélie; Geigy Louis; Geigy Nils; Gisin Yanis, Arlesheim; Goepfert Heidi, Riehen; Götz Robert, D-Egg; Gorup Boris; Gorup Jrene; Greiss Luisa, D-Lörrach; Grütter Jeannette; Gubler Aleksandra; Guggemusik Grunz Gaischter; Gygax-Schütz Margarete; Hänggi Til, Oberwil; Häring-Joller Daniel, Liestal; Häring Margrith und Christoph, Füllinsdorf; Hasse Beatrice, Lausen; Hauri-Schöni Heidi, Buus; Hediger Gertrud, Birsfelden; Henökl Vanessa; Hersperger Margaretha; Herzog Urs; Herzog Valentin; Hess-Gimpel Susann; Hofmeier Streit Stefan; Hostettler Ammann Meegan; Hungerbühler Klaus-Eckhard, Biel-Benken; Hungerbühler Cornelia, Biel-Benken; Hunziker Hans und Ursula; Hunziker Max; Iff Anne, Riehen; Imamed AG; Jeuch Ursula; Jörgen Madeleine, Allschwil; Kahl Stephan, D-Lörrach; Känel Elisabeth, Oberwil; Kaufmann Evelyn, Allschwil; Keller Baumanagment GmbH, Allschwil; Keller Reto und Jris, Allschwil; Koch Franz-Josef und Edith; Köhler Peter und Renate; Kraus Simone; Kressig Elisabeth; Kuhn Ruth, Frenkendorf; Kummerer Anny; Kumli Vreni, Füllinsdorf; Kumli & Partner, Niederdorf; Kotopoulos Anthony; Kotopoulos Diego; Kyvelos Rhea; Lander Stephen; Lasagni-Tutey Claudio S., Schönenbuch; Leemann Chris, Rheinfelden; Lerch Sonja, Riehen; Linder Johanna, Riehen; Maier Patricia; Mangold Nadia, Oberwil; Marti Lilian; Martin Christoph, Ettingen; Martin Evelyne, Möhlin; Mazzotti Nina; Messmer Monika, Bottmingen; Meyre Susanne, Oberwil; Monnier Marc, Riehen; Monod Pia; Moser Marianne,

Rheinfelden; Moser Ursula, Luzern; Müller Verena, Thun; Nestlé Suisse S.A.; Neuenschwander Kathrin, Oberwil; Nussbaumer GmbH, Duggingen; Nüsslein Heinz, D-Weil am Rhein; Nyffenegger Balz; Odermatt Dora; Ogi Horst und Inge; Ogi Yvonne; Pante Nelly, Mägenwil; Petermann Ariel; Petermann Urs; Peyer Sandra, Pratteln; Philipp-Matzinger Katharina, Bubendorf; Plüss Doris; Plüss Nicole, Gelterkinden; Rasi Anne-Dorine, Bottmingen; Restaurant Falken, Liestal; Rossire Eliane, Kriens; Rudolf Wirz Strassen- und Tiefbau AG, Liestal; Rudin Andreas, Kaisten; Rudin Tara, Binningen; Rudolf von Rohr Felix; Rupp Carl; Sandragesan Verena; Sandragesan Christina; Schneilin Stefan; Muttenz; Schulthess Verena; Schürch Moritz; Schuster Robert, Riehen; Sedlacek Stanislav; Seitz Jürg, Allschwil; Sommerhalder Jürg und Esther, Matran; Stebler Roland, Pratteln; Stöckli-Pauli Isabelle, Allschwil; Stork Werner, Pratteln; Teichert Francesca; Theiler Rena, Stäfa; Toh-Bapperger Anita; Traber Rahel, Allschwil; Thüring Joel A.; UBS AG; Unterrainer Christoph, Füllinsdorf; Vannoni-Fluri Melissa; Verein Chetteschlüch, Duggingen; Vogel Tanja, Rheinfelden; Vogel Michael, Allschwil; Waltz Lothar; Weber Lotti; Weber Walter und Margrit, Therwil; Weder Alan; Wehrle Stefan; Wehrli Astrid; Weiss Tobias; Wenger Elisabeth, Reinach; Widmer-Renfer Bettina und Markus, Rheinfelden; Wildi-Wittlin Alfred und Esther, Binningen, Witschi Christine; Zeltner Viktor, Dornach, Ziegler Petra, Niederbipp.

Wo kein Ortsname steht, ist Basel der Ort.



Foto Rolf Schmutzmaier

Kommentar zur Jahresrechnung 2012

Wir weisen für das vergangene Jahr einen Gewinn in der Höhe von CHF 38 823 aus. Dieser wurde möglich, weil einerseits die Budgets durch Geschäftsführer und Tierparkleiter sowie durch die Ressortverantwortlichen sehr gut eingehalten wurden und andererseits Mehreinnahmen in einigen Bereichen verzeichnet werden konnten. Wie immer gab es bei den Ausgaben die eine oder andere Abweichung oder Unvorhergesehenes, aber alles blieb im Rahmen. Auch mussten einige budgetierte Positionen – wie die Fortführung der Planung des Betriebshofes wegen noch mit Amtsstellen zu klärender Punkte – auf 2013 verschoben werden. Gegenüber den Vorjahren fällt bei der Rechnung 2012 auf, dass der Projektaufwand geringer ist, da keine Grossprojekte ausgeführt wurden.

Sehr erfreulich sind die grosszügigen Eingänge von zweckgebundenen Spenden zugunsten konkreter Projekte. Hier ist mehr Geld eingegangen als erwartet. Da im Jahr 2012 bereits Gelder für künftige Bauvorhaben im Rahmen der Parkerweiterung geflossen sind, wurden die Rückstellungen um CHF 80 000 erhöht. Diese Gelder werden 2013 für bereits geplante Projekte verwendet.

Da die frühere Subvention für Strom, Wasser und Gas durch die IWB, die nun eine unabhängige Körperschaft sind, entfällt, wird dieser Teil neu auch vom Kanton subventioniert. Dies erforderte eine Neuverhandlung des Vertrages, der leider per Ende Jahr noch nicht unterzeichnet werden konnte. Unsere Stiftung Tierpark Lange Erlen konnte uns durch Vorauszahlung von CHF 320 000 eine Liquiditätsüberbrückung bieten. Zudem hat die Stiftung uns CHF 834 000 für den laufenden Betrieb und Investitionen zur Verfügung gestellt, wofür wir sehr dankbar sind.

Erfreulich ist das tolle Ergebnis für die Weihnachtsspende zugunsten der Spielplatzplanung. Die Tierpatenschaften haben mit CHF 38 420 einen Höchststand erreicht. Im Weiteren durften wir CHF 33 480 an Trauerspenden entgegennehmen. Trotz schlechterer Witterung lag das Ergebnis des Erlen-Kiosks mit CHF 43 747 nicht weit hinter dem vorjährigen Rekord. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Helferinnen und Helfern für die grosse Unterstützung.

Im Hinblick auf die geplante Erneuerung unseres Parkrestaurants haben wir auf das Gebäude ausserordentliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 130 000 vorgenommen. Die Planung für die Sanierung und die Konzeptanpassung wird 2013 fortgesetzt.

Im Budget 2013, das sich für die laufenden Ausgaben im Rahmen der Vorjahre bewegt, sind wiederum keine Beträge für Grossbaustellen vorgesehen. Das Schwergewicht wird wie 2012 bei der Planung weiterer Vorhaben liegen.

Daniel Raible und Evelyne Martin, Ressort Finanzen

Die Betriebsrechnung des Tierparks 2012

Aufwand	2011 CHF	2012 CHF	Budget 2013 CHF
Tierunterhalt, Pflege, Futter	120 802.90	133 934.59	126 000.00
Tierankäufe	2 626.57	3 222.10	3 000.00
Tierparkpädagogik	5 385.85	645.85	2 000.00
Parkunterhalt			
Unterhalt, Reparaturen	87 433.85	69 596.79	87 000.00
Entsorgung	13 739.10	13 758.10	15 000.00
Energie, Wasser	59 219.15	85 000.00	85 000.00
Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge	11 973.45	20 469.25	17 000.00
Abschreibungen Fahrzeug	<u>160 574.00</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
	332 939.55	188 824.14	204 000.00
Verwaltung			
Verwaltungskosten	2 755.65	0.00	2 000.00
Sachversicherung	<u>11 798.30</u>	<u>12 500.15</u>	<u>14 000.00</u>
	14 553.95	12 500.15	16 000.00
Personalkosten			
Löhne, Vorsorge	<u>812 809.50</u>	<u>797 017.39</u>	<u>832 000.00</u>
Aufwand I Tierpark	1 289 118.32	1 136 144.22	1 183 000.00
Aufwand II Grünunterhalt	227 358.55	218 288.20	230 500.00
Aufwand III Parkerweiterung	2 242 820.34	489 299.85	452 500.00
Fundraising	<u>13 533.20</u>	<u>1 517.35</u>	<u>10 000.00</u>
	<u>2 256 353.54</u>	<u>490 817.20</u>	<u>462 500.00</u>
Total Aufwand	<u>3 772 830.41</u>	<u>1 845 249.62</u>	<u>1 876 000.00</u>

DIE FINANZEN

Ertrag

		2011 CHF	2012 CHF	Budget 2013 CHF
Verkäufe	Tiere	1 149.29	1 442.60	2 000.00
	Tierprodukte	26.35	1 098.97	2 000.00
	Erfolg Kiosk	<u>48 055.67</u>	<u>43 747.58</u>	<u>30 000.00</u>
		49 231.31	46 289.15	34 000.00
Diverses	Sammelkässeli	17 492.25	20 025.30	18 000.00
	Führungen	15 344.50	13 933.70	12 000.00
	Tierparkpädagogik	3 145.60	8 944.40	7 000.00
	Ponyreiten	11 813.85	11 586.90	10 000.00
	Übrige Erlöse	<u>14 195.20</u>	<u>27 962.85</u>	<u>25 000.00</u>
	<u>61 991.40</u>	<u>82 453.15</u>	<u>72 000.00</u>	
Total Ertrag	111 222.71	128 742.30	106 000.00	
Betriebsverlust	<u>3 661 607.70</u>	<u>1 716 507.32</u>	<u>1 770 000.00</u>	
Total	<u>3 772 830.41</u>	<u>1 845 249.62</u>	<u>1 876 000.00</u>	

Die Erfolgsrechnung des Vereins 2012

Aufwand	2011 CHF	2012 CHF	Budget 2013 CHF
Jahresbericht und Generalversammlung	14 937.35	13 711.00	16 000.00
Hirschessen	13 143.06	17 463.20	18 000.00
Diverse Vereinsauslagen, Repräsentation	<u>41 591.70</u>	<u>39 061.80</u>	<u>40 000.00</u>
	69 672.11	70 236.00	74 000.00
EDV-Unterhalt	11 641.90	11 485.10	30 000.00
Verwaltungskosten	107 515.57	102 660.81	117 000.00
Werbung, Inserate, Druck	26 464.15	33 738.55	30 000.00
«Erle-Zytig»	29 202.25	32 518.60	33 000.00
Eröffnungsfeste/Erlefescht 2010	2 734.17	0.00	0.00
Zur Verfügung des Vorstandes	<u>10 987.72</u>	<u>15 294.95</u>	<u>15 000.00</u>
	188 545.76	195 698.01	225 000.00
Abschreibungen Liegenschaften	<u>101 300.00</u>	<u>176 300.00</u>	<u>50 000.00</u>
Total Aufwand	<u>359 517.87</u>	<u>442 234.01</u>	<u>349 000.00</u>
Betriebsverlust Tierpark	3 661 607.70	1 716 507.32	1 770 000.00
Einnahmenüberschuss	<u>20 839.44</u>	<u>38 823.48</u>	<u>0.00</u>
Total	<u>4 041 965.01</u>	<u>2 197 564.81</u>	<u>2 119 000.00</u>

DIE FINANZEN

Ertrag

	2011 CHF	2012 CHF	Budget 2013 CHF
Ordentliche Mitgliederbeiträge	239 725.61	249 398.60	240 000.00
Zusätzliche Mitgliederbeiträge	91 235.85	96 060.40	100 000.00
Geschenke	65 655.82	60 601.30	60 000.00
Donatorenvereinigung	0.00	1 550.00	1 500.00
Weihnachtsbatzen	43 886.00	38 802.26	30 000.00
Trauerspenden	19 293.90	33 480.75	15 000.00
Patenschaften	<u>35 405.00</u>	<u>38 420.00</u>	<u>35 000.00</u>
	495 202.18	518 313.31	481 500.00
Finanzertrag	2 469.23	923.65	0.00
Liegenschaftserfolg (ohne Abschr.)	<u>- 10 013.85</u>	<u>21 741.00</u>	<u>67 700.00</u>
	- 7 544.62	22 664.65	67 700.00
Subventionen Basel-Stadt, Riehen, Bettingen und IWB	215 000.00	255 000.00	255 000.00
Stiftungszuwendung für Betrieb	<u>873 000.00</u>	<u>719 700.00</u>	<u>647 800.00</u>
	<u>1 088 000.00</u>	<u>974 700.00</u>	<u>902 800.00</u>
Ertrag I	1 575 657.56	1 515 677.96	1 452 000.00
Subvention Grünunterhalt Ertrag II	200 000.00	200 000.00	200 000.00
Zweckgebundene Geschenke Parkumbau und -erweiterung	1 280 307.45	444 886.85	282 000.00
Zweckgebundene Rück- stellungen für Parkausbau	- 78 000.00	- 80 000.00	0.00
Zuwendung Stiftung für Parkerweiterung	<u>1 064 000.00</u>	<u>117 000.00</u>	<u>185 000.00</u>
Ertrag III	<u>2 266 307.45</u>	<u>481 886.85</u>	<u>467 000.00</u>
Total Ertrag	<u>4 041 965.01</u>	<u>2 197 564.81</u>	<u>2 119 000.00</u>

Die Vereinsbilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven

	2011	2012
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	352 014.83	580 124.87
Debitoren, Rechnungsabgrenzungen	116 529.32	316 626.76
Warenbestände	12 102.00	9 602.00
Tiere, Ställe, Mobilien, Geräte, Fahrz.	5.00	5.00
Grundstücke, Liegenschaften	<u>2 311 903.00</u>	<u>2 135 603.00</u>
Total Aktiven	<u>2 792 554.15</u>	<u>3 041 961.63</u>

Passiven

	2011	2012
	CHF	CHF
Kreditoren, Rechnungsabgrenzungen	338 343.20	534 927.20
Hypotheken und feste Vorschüsse	1 775 500.00	1 723 500.00
Rückstellungen		
– Parkerweiterung	315 000.00	395 000.00
– Latente BVG-Forderung	<u>136 000.00</u>	<u>122 000.00</u>
	451 000.00	517 000.00
Eigene Mittel		
– Reserve Tierpark	100 000.00	100 000.00
– Reserve Verein	<u>30 000.00</u>	<u>30 000.00</u>
	130 000.00	130 000.00
Betriebsmittel	76 871.51	97 710.95
Jahresergebnis	<u>20 839.44</u>	<u>38 823.48</u>
Vortrag auf neue Rechnung	97 710.95	136 534.43
Total Passiven	<u>2 792 554.15</u>	<u>3 041 961.63</u>

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung
des Erlen-Vereins Basel, Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Erfolgsrechnung) des Erlen-Vereins Basel für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 21. Januar 2013

ALLTAX AG
Wirtschaftsprüfung



Thomas Starck
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Marc Membrini
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Der 4. Bericht zuhanden der Mitglieder

Für das vergangene Betriebsjahr war es der Prüfungskommission (PK) wichtig, die Unterlagen zu Projekten einzusehen, deren Verwirklichung sich über mehrere Jahre erstreckt bzw. erstreckte. Dabei standen die Terminplanung und die Ablaufprozesse im Vordergrund. Die PK hat beschlossen, die folgenden Themen aufzugreifen:

Masterplan: Für die Weiterentwicklung des Masterplans wurden die zusätzlichen Infrastruktur- und Personalkosten in einem Entwurf per 10. Oktober 2012 zusammengestellt. Im Weiteren wurden die Finanzierung sowie die Prioritäten der Projekte aufgegriffen (Wasser; Baumfällungen; Wege; Restaurant; Betriebshof etc.). Gestützt auf die eingesehenen Unterlagen kommen wir zum Schluss, dass die Projekte gut geplant werden und deren Verlauf gut überwacht wird.

Leistungen der Tierärztin: Die PK befragte die Tierärztin zu den Themen Prävention, Grundversorgung, Haltungsbedingungen, Fütterung, Nachzucht, Notfallplanung und Zusammenarbeit mit Vorstand und Tierpflegern. Die Bereiche Vorstand/tierärztliche Versorgung sind seit 2009 getrennt, was sich bewährt hat. Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sind klar vertraglich geregelt. Die Zusammenarbeit mit Vorstand und Tierpflegern wird als gut angesehen, Frau Dr. Euler fühlt sich in ihrer Arbeit angemessen unterstützt. Die Haltung der Tiere unter Parkbedingungen (Gehegehaltung ist immer ein Kompromiss, Detailverbesserungen sind immer möglich) klappt in den Langen Erlen relativ gut, auf die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Tierarten wird so gut wie möglich eingegangen. Die PK kommt zum Ergebnis, dass die Tiere kompetent und zuverlässig tiermedizinisch versorgt werden.

Mitgliederverwaltung: Der Erlen-Verein ist mit rund 9500 Mitgliedern einer der grössten Vereine der Region. Wie in allen Vereinen ist die Verwaltung des Mitgliederbestands eine zentrale Aufgabe. Bis 2009 wurden die Arbeiten in einem einfachen EDV-Programm erledigt. Per September 2009 wurde eine Beratungsfirma mit der Findung eines neuen Programms beauftragt. Der Berater konnte kein passendes Programm im budgetierten Rahmen finden. Daraufhin hat der Vorstand per Budget 2010 beschlossen, ein eigenes Programm erstellen zu lassen. Der Programmierer blieb im Rahmen des Budgets. Nach einigen Anpassungen ist per Ende 2012 ein Programm vorhanden, das eine sehr gute und effiziente Mitgliederverwaltung zulässt.

Abschliessend können wir zuhanden der Mitglieder bestätigen, dass die Vorgaben der Statuten eingehalten werden und dem Vereinszweck im besten Sinn nachgelebt wird. Wir danken allen Beteiligten für ihr grosses Engagement.

Prüfungskommission des Erlen-Vereins Basel
Ruedi Böhler, Dr. Celia Dressel, Peter Feiner, Sylvia Stebler

Der 7. Jahresbericht unserer Stiftung



2012 hat unsere Stiftung Tierpark Lange Erlen gemäss dem mit den Verantwortlichen des Erlen-Vereins Basel vereinbarten Zahlungsplan monatlich unterschiedlich hohe Beträge für die Investitionen und den laufenden Unterhalt im Tierpark Lange Erlen überwiesen, insgesamt waren dies CHF 1 156 700.

Davon waren CHF 719 700 für den laufenden Betrieb und CHF 117 000 für Investitionen in Planung und Infrastruktur. Zudem schossen wir dem Verein den Betrag von CHF 320 000 vor, damit die Liquidität sichergestellt war, denn aufgrund der leider verzögerten Fertigstellung der neuen Subventionsvereinbarung

fehlte ein grosser Betrag, der üblicherweise vom Kanton jeweils im Sommer ausbezahlt wird. Diese Vorauszahlung verwendet der Verein nun als unseren Beitrag für die Monate Januar und Februar 2013.

Für die Stiftung war das Jahr insofern erfreulich, dass die Börse etwas freundlicher gestimmt war und der Ertrag etwas gesteigert werden konnte. Hingegen waren die Geldzuflüsse geringer als die -abflüsse in den Verein, aber Erbschaften und Legate lassen sich – zum Glück! – nicht planen.

Wir sind allen Mitgliedern und zugewandten Personen, die den Tierpark Lange Erlen in ihrem Testament berücksichtigen, sehr dankbar, denn ohne diese Gelder könnten wir den Tierpark nicht im notwendigen Umfang unterstützen.

Unser Stiftungsrat steht dafür ein, dass die uns überlassenen Gelder bestimmungsgemäss zugunsten der Tiere und deren Gehege verwendet werden. Unsere Jahresrechnung wird durch die Alltax AG Wirtschaftsprüfung revidiert und jeweils von der kantonalen Stiftungsaufsicht genehmigt.

Ich danke meiner Kollegin und meinen Kollegen im Stiftungsrat und dem Erlen-Verein Basel für die offene und unkomplizierte Zusammenarbeit. Der grösste Dank geht an jene, die uns 2012 mit Erbschaften und Legaten beschenkt haben.

Benjamin Zeuggin
Präsident Stiftung Tierpark Lange Erlen

Im Namen des Stiftungsrates: Stephanie Vischer, Vizepräsidentin; Beat Fankhauser, Kassier; Stefan Schönberger, Schreiber; Daniel Raible, Stiftungsrat.

Tierbestand per 31. Dezember 2012

Allgemeiner Name	M	W	T	N	Allgemeiner Name	M	W	T	N
Insekten					Tafelente				
Honigbiene (Völker)		5	5	X	Mandarinente	15	11	26	
Kriechtiere					Kranichvögel				
Sumpfschildkröte	13	13	26	X	Wasserralle	1		1	
Königspython	1		1		Blässralle	1	1	2	5
Ringelnatter	9	8	17	X	Hühnervögel				
Amphibien					Rebhuhn	2	2	4	
Feuersalamander	10	9	19		Wildtrute	3	4	7	6
Lappentaucher					Pfau	4	3	7	
Zwergtaucher	2	2	4		Haselhuhn	2	2	4	
Säger					Jagdfasan	2	4	6	7
Gänsesäger		3	3	2	Bankiva	1	1	2	
Gänseverwandte					Appenzeller Barthuhn	1	4	5	9
Höckerschwan		2	2		Appenzeller Spitzhaube	1	4	5	5
Trauerschwan	2	2	4		Schweizer Huhn	1	5	6	
Diepholzer Gans	1	1	2		Watt- und Möwenvögel				
Graugans	4	5	9		Kiebitz	1	1	2	
Nonnengans	8	5	13		Taubenvögel				
Brandgans	1	1	2		Berner Lerche	2	2	4	X
Knäkente	2	4	6	7	Thurgauer Schild	2	1	3	X
Krickente	9	8	17	19	Turteltaube	1	1	2	4
Löffelente	2	2	4	4	Eulen				
Pfeifente	7	9	16		Raufusskauz	1	2	3	
Spießente	10	6	16	6	Zwergohreule	3	6	9	4
Kolbenente	14	11	25	12	Uhu	3	1	4	2
Bergente	1	1	2		Steinkauz	1	1	2	
Moorente	26	22	48	19					
Reiherente	17	17	34	1					

M = Männchen, W = Weibchen, T = Total, N = Nachwuchs, X = unbestimmbar

Allgemeiner Name	M	W	T	N	Allgemeiner Name	M	W	T	N
Sperlingsvögel					Mesopotam. Damh.	1	2	3	
Bartmeise	7	7	14	3	Rothirsch	2	7	9	4
Distelfink		2	2		Wapitihirsch	1	4	5	3
Erlenzeisig	2	2	4		Gämse	1	2	3	1
Gimpel	3	1	4		Bündner Strahlenziege	3	3	3	
Girlitz		1	1		Zwergziege	1	4	5	4
Rohrhammer	2	2	4		Walliser Landschaft	2	2	4	5
Herrentiere					* Teilweise im Schwarzpark				
Kapuzineraffe	2	5	7	2	Total 2012	264 313 577			
Nagetiere					Vorjahr	197 263 460			
Hausmaus	4	7	11	X	Kommentar				
Wanderratte	2	5	7	X	2012 war bei der Nachzucht ein Erfolgsjahr, denn bei 40 (Vorjahr 31) von 72 Arten durften wir Jungtiere verzeichnen. Besonders bei den Wasservögeln, den Hirschen sowie den Wild- und den Wollschweinen ist die Entwicklung sehr erfreulich. Die 2 Wildschweinbachen warfen am gleichen Tag je 6 Frischlinge, die Wollschweinbache folgte im Spätherbst mit 9 Jungen. Höhepunkt für die Besucher war natürlich die Geburt des Poitou-Esel-Fohlens <i>Chantal Bonita</i> .				
Europ. Zwergmaus	3	3	6	X	Aufgehört haben wir mit der Haltung der Schellente und des Europäischen Stars. Neu bei uns im Tierpark sind Haselhuhn und Raufusskauz als Vertreter des Jurawaldes sowie die Zwergmaus, die im Frühjahr 2013 in ein Terrarium im Hide einziehen wird.				
Meerschweinchen	4	10	14	21	Bruno Ris, Tierparkleiter				
Hasentiere									
Kaninchen (Schw. Feh)	2	4	6	9					
Wildkaninchen	1	1	2	7					
Raubtiere									
Luchs	1	2	3						
Rotfuchs	2	3	5	3					
Wildkatze	1	1	2						
Unpaarhufer									
Poitou-Esel		4	4	1					
Sardinischer Esel		2	2						
Pony	4		4						
Paarhufer									
Wildschwein	3	3	6	12					
Wollschwein	5	4	9	9					
Damhirsch, wildf.*	19	33	52	18					

M = Männchen, W = Weibchen, T = Total, N = Nachwuchs, X = unbestimmbar

DIE VERANTWORTLICHEN

Der Vorstand

		Telefon
Präsident, Sponsoring	Peter Lachenmeier	061 691 26 00
Vizepräsidentin, Kiosk, Helfer	Esther Spitzli	061 601 53 80
Vizepräsident, Anlässe, Rest.	Carlos Methner	079 434 55 00
Bau	Edgar Jenny	058 206 22 39
Tiere	Dr. Michel Laszlo	061 385 32 26
Rechnungswesen	Evelyne Martin	061 302 62 39
Anlässe, Restaurant	Samuel Meyer	061 695 22 60
Protokoll	Kathrin Neuenschwander	061 721 89 96
Finanzen	Daniel Raible	061 686 98 00
Schreiber	Stefan Schönberger	061 271 27 70
Didaktik	Dr. Markus Spichtig	061 261 86 62

Die weiteren Chargen

Erlen-Kids	Anja und Rolf Basler	061 601 33 77
Präsident Stiftung	Benjamin Zeuggin	061 277 74 31
Präsident Prüfungskomm.	Ruedi Böhler	061 731 17 90
Tierärztin	Dr. Marina Euler	061 421 13 33
Parkrestaurant Lange Erlen	Andreas Cavegn	061 681 40 22

Der Verein

Geschäftsführer	Edwin E. Tschopp	061 681 43 44
Kaufmännische Mitarbeiterin	Tamara Martig Esther Trachsel	

Der Tierpark

Tierparkleiter	Bruno Ris	061 681 43 44
Tierparkleiter-Stellvertreter	Urs Wassmer	
Tierpfleger	Marco Flury Michael Greif Ueli Käser	
Mitarbeiter Grünunterhalt	Gilles Robé Gregor Zumsteg	
Lehrtochter	Bianca Kohler Jennifer Scherer	

Das Impressum

Erlen-Verein Basel, Erlenparkweg 110, 4058 Basel, Postkonto 40-5193-6,
 Telefon 061 681 43 44, Mail info@erlen-verein.ch, Internet www.erlen-verein.ch
 Redaktion: Edwin Tschopp, Tamara Martig; Bilder: siehe Hinweise bei den Fotos;
 Korrekturen: Rotstift AG, Basel; Lithos und Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

DER SCHLUSSPUNKT



Titelbild: Honigbiene voller Pollen bei
der Nahrungssuche auf einer Löwenzahnblüte.
Foto Eric A. Soder/Fotoagentur Sutter

Rückseite: Ein Jungfuchs zeigt sich im Gehege.
Foto Rolf Schmuttermaier



Erlen-Verein Basel